



## **Schuler Aktiengesellschaft**

### **Göppingen**

## **Jahresabschluss der Schuler AG zum 31.12.2016**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen**

#### **A. Grundlagen des Konzerns**

##### **1. Geschäftsmodell des Schuler-Konzerns**

Die Schuler Aktiengesellschaft ("Schuler AG") ist die Management-Holding des Schuler Konzerns. Die Schuler AG hat ihren Firmensitz in Göppingen, Bahnhofstraße 41.

Schuler bietet als Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik Pressen, Automationslösungen, Werkzeuge, Prozess-Know-how und Service für die gesamte metallverarbeitende Industrie und den automobilen Leichtbau. Wir liefern in allen Bereichen der Umformtechnik ein breites Spektrum innovativer Produkte und Lösungen: von mechanischen und hydraulischen Pressensystemen, Transfer- und Tryoutpressen, Automationseinrichtungen, Werkzeugen, Schnellläuferpressen sowie Systemen zur Massivumformung bis hin zu Innenhochdruckumformung und Formhärten. Zu den Kunden gehören Automobilhersteller und -zulieferer sowie Unternehmen aus der Schmiede-, Hausgeräte-, Verpackungs-, Energie- und Elektroindustrie. Schuler ist führend in der Münztechnik und realisiert Systemlösungen für Luft- und Raumfahrt, den Schienenverkehr und die Großrohr-Fertigung. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches Serviceangebot. Technologien und Leistungen von Schuler ermöglichen hohe Produktivität, verbesserte Energieeffizienz und prozesssichere Serienfertigung.

Unsere führende Marktposition ist insbesondere auf unsere Stärke zurückzuführen, gemeinsam mit den Kunden Produkte und Lösungen mit hohem Kundennutzen zu entwickeln. Seit 177 Jahren sind wir in der Metallbearbeitung aktiv und haben umfassende Erfahrungen in der Projektabwicklung. Neben der Verfahrenskompetenz im Bereich Umformtechnik verfügen wir über die Systemkompetenz, komplette automatisierte Pressenlinien kundenspezifisch zu planen und zu realisieren - und dies für viele Metall- und Leichtbau-Werkstoffe.

Um für unsere Kunden weltweit vor Ort zu sein, richten wir uns stark international aus. Nach der Übernahme des Werkzeugbauers AWEBA und der Mehrheitsbeteiligung am chinesischen Pressenhersteller Yadon ist Schuler mit rund 6.600 Mitarbeitern in über 40 Ländern präsent. Schuler gehört mehrheitlich zur österreichischen ANDRITZ-Gruppe.

#### **Die Konzernstruktur**

Unsere Geschäftsaktivitäten werden von acht eigenständig agierenden Divisionen durchgeführt:



- Automotive
- Automotive New Markets
- Hydraulic
- Industry
- Systems
- Intelligent Tooling Solutions
- Automation
- Service

Alle Divisionen sind in eine oder mehrere Produktgruppen gegliedert. Die Produktgruppen verfügen über eine einheitliche Struktur jeweils mit den Funktionen Vertrieb, Projektplanung, Projektmanagement und Konstruktion.

Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Funktionen wie Beschaffung, Logistik, Produktion, F&E, Finanzen, Controlling, Personal, IT, Recht, Compliance, Investor Relations, Strategische Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Marketing etc. zentral erbracht.

Die Division Automotive ist zentraler Ansprechpartner für die Automobilhersteller und für die Tier-0,5-Kunden. Produkte der Division sind mechanische Pressenlinien, Tryoutpressen, Transferpressen, Prog, Die-Pressen und Schneidpressen für Platinenschneidanlagen, vorrangig mit Servoantrieb.

Die Division Automotive New Markets wurde im Geschäftsjahr 2016 gegründet, um neue Kundengruppen in der Automobil- und Tier 0,5-Industrie zu erschließen. Vorrangiges Ziel ist es, bislang nicht von Schuler bediente Märkte zu bearbeiten.

Die Division Hydraulic realisiert hydraulische Pressen und Fertigungsanlagen für unterschiedlichste Marktsegmente. Zu den Kunden gehören weltweit Automobilhersteller und -zulieferer sowie Unternehmen aus der Schmiede- und Hausgeräteindustrie. Des Weiteren kommen Systemlösungen aus der Schuler-Division Hydraulic in der Luft-, Raumfahrt- und Eisenbahnindustrie zum Einsatz. Die Produktpalette umfasst hydraulische Transfer- und Try-out-Pressen sowie vollautomatisierte Pressenlinien für die Blechumformung. Einen weiteren Schwerpunkt stellen hydraulische Anlagen für die weltweit tätige Schmiedeindustrie für die Herstellprozesse der Kaltmassivumformung sowie der Warmumformung dar. Auch für das Formhärten hochfester Bauteile, die Innenhochdruckumformung komplexer Hohlkörper, die Verarbeitung faserverstärkter Kunststoffe und das Feinschneiden entwickelt und realisiert Schuler wirtschaftliche Systemlösungen mit hydraulischer Pressentechnik.

Die Division Industry bietet Lösungen für Stanz- und Umformsysteme, Anlagen für die Massivumformung sowie Systemlösungen für die Großrohrherstellung. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus den Bereichen Automobil- und Zuliefererindustrie, Hausgeräteindustrie, Eisenbahnindustrie, Luft- und Raumfahrtindustrie, Großrohre und weitere Industrieanwendungen.

Das Produktspektrum der Division Systems umfasst die Bereiche Schnellläuferpressen und Systeme. Systems bietet Systemlösungen für Kunden aus den Bereichen Batterieherstellung, Metallverpackungen, Münztechnologie und Elektrolechfertigung. Darüber hinaus werden Beratungsleistungen für Anlagenkonzeption angeboten.

Die ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 neu gegründete Division Intelligent Tooling Solutions (ITS) bündelt die Geschäftsaktivitäten von AWEBA und den Werkzeugbau von Schuler. Ziel ist es, den Werkzeugbau weiter auszubauen und zu stärken. Intelligent Tooling Solutions übernimmt komplexe Entwicklungsaufgaben in der Werkzeug- und Prozesstechnologie. Das Dienstleistungsspektrum umfasst den gesamten Produktentwicklungsprozess -von der Simulation bis hin zum fertigen Bauteil.



Die Division Automation entwickelt und installiert Lösungen zur Automatisierung von Werkzeugmaschinen, die neben Leitsteuerungen für verkettete Produktionsanlagen auch Systeme für die Herstellung und den Transport von Platinen, Werkstücken und Werkzeugen umfassen. Diese dienen insbesondere der Leistungssteigerung von Produktionsprozessen. Zu den Hauptkunden zählen die Automobilindustrie sowie deren Zulieferer.

Mit unserem umfassenden Serviceangebot in der Division Service unterstützen wir unsere Kunden in allen Geschäftsbereichen "weltweit vor Ort". Der Schuler Service bietet ein breites Leistungsspektrum in über 40 Ländern, basierend auf den drei Säulen technischer Service, Know-how-Transfer und Leistungssteigerung.

Im Bereich technischer Service sichern wir die Produktunterstützung über den gesamten Produktlebenszyklus. Zu den Service-Dienstleistungen zählen Wartung und Instandhaltung, Bereitstellung von Ersatzteilen, die Anlagenreparatur sowie die Planung, Durchführung und Wiederinbetriebnahme bei Maschinenumsetzungen.

Um eine optimale Bedienung der Anlagen sicherzustellen sowie Stillstandzeiten zu vermeiden, bieten wir unseren Kunden Produktionsunterstützung und entsprechenden Know-how-Transfer. Ein umfangreiches Schulungsangebot erleichtert den Mitarbeitern unserer Kunden den Umgang mit unseren Schuler-Anlagen und sichert nachhaltig effiziente Produktionsergebnisse.

Darüber hinaus beinhaltet unser Serviceangebot die Optimierung und Modernisierung älterer Anlagen mit dem Ziel, deutliche Leistungssteigerungen zu erreichen. Ergänzend werden überholte und modernisierte Gebrauchtmaschinen zum Kauf angeboten.

Divisionsübergreifend bieten wir unseren Kunden außerdem Komplettlösungen aus einer Hand -von der Planung und Beratung über Entwicklung und Konstruktion bis zur Einrichtung und Anpassung beim Kunden und dem Serienanlauf. Neben den Pressen liefern wir auch die komplette Presswerkzeugausrüstung einschließlich der erforderlichen Werkzeuge und insbesondere der Automatisierung der gesamten Prozesskette im Presswerk.

## **Rechtliche Struktur**

Die Schuler AG nimmt als Management-Holding übergreifende Zentralfunktionen wahr, zum Beispiel in den Bereichen Strategie, Finanzen, Controlling, Recht, Versicherungen, Marketing und Kommunikation.

Die ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der börsennotierten ANDRITZ AG, Graz, ist mit über 95 % am Grundkapital der Schuler AG beteiligt.

Die Schuler-Aktie ist an der Regionalbörse München im Freiverkehr notiert.

## **2. Mitarbeiter**

### **Beschäftigungswachstum durch Akquisitionen**

Zum Stichtag 31.12.2016 waren im Schuler-Konzern 6.617 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 5.176) , davon bei der Schuler AG 52 (Vorjahr 52). Der Anstieg um 1.441 Beschäftigte (+27,8 %) ist vor allem auf die Zukäufe von AWEBA und Yadon zurückzuführen, die im Berichtsjahr erstmalig konsolidiert wurden.

### **"Gesund bei Schuler" - Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Seit Einführung umfangreicher medizinischer Check-Up's für alle außertariflichen Mitarbeiter in Deutschland haben mittlerweile knapp 260 Mitarbeiter von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen und streng anonymisierten Auswertung der Untersuchungen werden nun in ein konkret auf die Ergebnisse abgestimmtes, telemedizinisches Coachingprogramm zur Gesunderhaltung von Führungskräften überleitet. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem sportmedizinischen Institut München und Corporate Health.

Aufgrund der hohen Akzeptanz medizinischer Vorsorgeuntersuchungen für alle Mitarbeiter an den deutschen Standorten im Vorjahr wurde 2016 ein umfangreiches Augenscreening als erneutes deutschlandweites und kostenloses Vorsorgeprogramm für alle Mitarbeiter angeboten.

Das über eine 24/7 Hotline erreichbare "Employee Assistance Program" von Insite Interventions Sozialdienst unterstützt unsere Mitarbeiter und deren Familienmitglieder durch erfahrene Experten in unterschiedlichen Problemsituationen und persönlichen Krisen.

## **Innovation in der Ausbildung**

Die Ausbildungszahlen im Konzern lagen zum 31.12.2016 bei 274. Davon wird die überwiegende Anzahl mit 251 Ausbildungs- und Studienplätzen in Deutschland angeboten, wobei Erfurt und Göppingen die größten Ausbildungsstandorte sind. In Deutschland werden insgesamt 11 Ausbildungsberufe im gewerblich-technischen Bereich und zwei im kaufmännischen Bereich angeboten. Sieben duale und kooperative Studiengänge mit technischen oder betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen runden dort das Portfolio ab. Das Ausbildungszentrum CEDUAL in Mexiko legt den Schwerpunkt auf die Ausbildung von Industrie- und Werkzeugmechanikern.

Für die von Schuler entwickelte Zusatzqualifikation zum "Inbetriebnehmer von Produktions- und Systemanlagen" wurde Schuler im Herbst 2016 der "Innovationspreis Ausbildung" der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart verliehen. Damit wurde nochmals deutlich, wie einzigartig diese Laufbahn ist, die unsere Auszubildenden aus den Berufen Elektroniker und Mechatroniker seit 2015 durchlaufen können. In acht Blöcken und insgesamt 240 Theorie- und Praxis-Stunden erhalten die angehenden Inbetriebnehmer bei Schuler parallel zur ihrer Facharbeiter-Ausbildung das erforderliche Wissen in Projekt- und Prozessmanagement, Sicherheitstechnik, Störungsmanagement, Arbeits- und Umweltschutz sowie Steuerungs- und Systemtechnik. Im April 2016 haben die ersten zehn Teilnehmer die Zusatzqualifikation erfolgreich abgeschlossen, nachdem sie zuvor durch die IHK im Rahmen eines theoretischen und eines praktischen Teils umfassend geprüft wurden. Einen Monat zuvor war bereits die zweite Generation gestartet.

## **Strategisch ausgerichtete Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung**

Im Kontext global dynamischer Märkte und starken Wettbewerbs bleibt die Führung von Mitarbeitern und das Managen sich verändernder Anforderungen eine bedeutende Herausforderung. Steigende Komplexität, zunehmende Volatilität und vielfach anzutreffende Mehrdeutigkeit lassen das Thema Führung immer noch anspruchsvoller werden. Führungskräfte müssen darüber hinaus einerseits aktiv Veränderungen gestalten und andererseits ihre Mitarbeiter in Zeiten stetigen Wandels wirkungsvoll begleiten und unterstützen. Einen Schwerpunkt der Schuler Personal- und Führungskräfteentwicklung bildet die hierfür erforderliche umfassende Qualifizierung bzw. Weiterentwicklung unserer Fach- und Führungskräfte. Abgeleitet aus unserer Unternehmensstrategie werden mit Fokus auf Nachhaltigkeit alle für die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens wichtigen Kompetenzen vermittelt. So werden Fach- und Führungskräfte genauso wie Projektleiter in die Lage versetzt, den größtmöglichen Beitrag zum Unternehmenserfolg zu leisten.

Ein besonderer Fokus lag auch im Jahr 2016 auf der Stärkung der Management-, Führungs- und Veränderungskompetenz der Führungskräfte. Anknüpfend an ein weltweites Schuler Top Management Programm im Vorjahr startete 2016 ein speziell auf die Bedürfnisse von Schuler abgestimmtes Führungskräfteentwicklungsprogramm für das Mittlere Management. Reflexion und Selbstführung sowie die Rolle als Führungskraft werden im Rahmen dieses Programms genauso vermittelt wie das Führen mit Kennzahlen, das Führen und Entwickeln von Teams sowie der konstruktive Umgang mit Veränderungen.

Daneben wurde das Production Management Program für knapp 200 Meister und Vorarbeiter verschiedener Standorte weitergeführt, ein speziell auf die Bedarfe von Führungskräften in den Produktionsbereichen abgestimmtes Training.

Darauf aufbauend wurden an verschiedenen Standorten in Deutschland erfolgreich "Change Werkstätten" mit einem Schwerpunkt in den Produktionsbereichen durchgeführt. Diese unterstützen Mitarbeiter und Führungskräfte in Zeiten zahlreicher Veränderungen durch einen moderierten Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen mit Kollegen anderer Standorte.

Einer gleichbleibend hohen Attraktivität erfreut sich das Schuler Traineeprogramm. In 2016 startete die dritte Generation. Vorstand und Führungskräfte würdigten das Engagement unserer Trainees in einer gemeinsamen Veranstaltung, bei der sich alle drei Generationen von Trainees der Unternehmensleitung präsentieren konnten.

## Schuler bleibt attraktiver Arbeitgeber

Die Einzigartigkeit unseres Unternehmens mit der Verbindung aus langjähriger Tradition und beständiger Innovation wird innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens geschätzt. Unsere Produkte, Services und Ziele einerseits sowie die globale Ausrichtung und die besondere Unternehmenskultur andererseits sind geeignet, Mitarbeiter zu begeistern.

### B. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Leicht abgeschwächtes Wachstum der Weltwirtschaft 2016

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016 um 3,1 % gestiegen. Das verlangsamte Wachstum in den Industrienationen konnte durch die positive Entwicklung der Schwellen- und Entwicklungsländer nur zum Teil aufgefangen werden. Die Industrienationen können mit einem Zuwachs von 1,6 % rechnen (2015: 2,1 %). Nach einer abnehmenden konjunkturellen Dynamik in den letzten Jahren hat sich das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern stabilisiert. Der IWF erwartet für diese Ländergruppe wie im Vorjahr ein Wachstum von 4,1 %.

Die Eurozone erzielte 2016 ein Wachstum von 1,7 %. Deutschland bewegte sich auf einem robusten Wachstumspfad und konnte das BIP um 1,7 % steigern. Nach einem schwachen Start gewann die US-Wirtschaft erst in der zweiten Jahreshälfte an Momentum und blieb mit einem Plus von 1,6 % unter dem Vorjahresniveau (2,6 %). Japan kann mit einem Wachstum von 0,9 % rechnen. China verzeichnete 2016 weiterhin eine hohe Wachstumsdynamik, die Experten gehen von einem Anstieg des BIP um 6,7 % aus. Mit einem Zuwachs von 6,6 % konnte Indien 2016 wiederum ein starkes Wachstum erzielen. Die weiter anhaltende Rezession in Brasilien führte zu einem Rückgang des BIP um 3,5 %. In Russland sieht der IWF einen Trend zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation und rechnet mit einem leicht rückläufigen BIP von 0,6 %.

BIP-Entwicklung	Angaben in Prozent	
	2016	2015
Welt	3,1	3,2
Eurozone	1,7	2,0
Deutschland	1,7	1,5
USA	1,6	2,6
Japan	0,9	1,2
China	6,7	6,9
Indien	6,6	7,6
Brasilien	-3,5	-3,8
Russland	-0,6	-3,7

Quelle: IWF, Januar 2017



## **Weltautomobilmarkt 2016 auf Wachstumskurs**

Die Pkw-Neuzulassungen sind 2016 nach Einschätzung des Verbands der Deutschen Automobilindustrie (VDA) weltweit um 4,0 % auf 81,6 Mio. Einheiten gestiegen. Die großen Absatzmärkte entwickelten sich durchweg positiv, die Verkäufe in China und den USA erreichten neue Höchststände, Westeuropa erzielte das beste Niveau seit 2007.

Die Zahl der Neuzulassungen in Westeuropa (EU15 + EFTA) stieg 2016 auf rund 14,0 Mio. (+ 5,8 %). Auch in den neuen EU-Ländern (EU 13 ohne Malta) erhöhten sich die Verkaufszahlen deutlich um 15,9 % auf 1,2 Mio. Pkw.

Die Neuzulassungen in Deutschland lagen 2016 mit rund 3,4 Mio. Pkw um 5,0 % über dem Vorjahresniveau. Die Inlandsproduktion wuchs um 1,0 % auf 5,7 Mio. Einheiten, in den Export gingen wie im Vorjahr 4,4 Mio. Pkw. Der US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Transporter) konnte 2016 gegenüber dem starken Vorjahr nochmals leicht zulegen, das Absatzvolumen stieg um 0,4 % auf 17,5 Mio. Einheiten.

In Japan verringerten sich Neuzulassungen 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf 4,1 Mio. Einheiten.

Die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) entwickelten sich auch 2016 uneinheitlich. Die Verkäufe in Brasilien lagen mit rund 2,0 Mio. Light Vehicles um 19,8 % niedriger als im Vorjahr. In Russland verringerte sich die Zahl der Neuzulassungen um 11,0 % auf gut 1,4 Mio. Light Vehicles. Mit rund 3,0 Mio. verkauften Pkw konnte der Absatz in Indien um 7,0 % gesteigert werden. Infolge der starken Nachfrage erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen in China gegenüber dem Vorjahr um 17,8 % auf 23,7 Mio. Einheiten.

## **Weltmarkt für Werkzeugmaschinen rückläufig**

Nach den Berechnungen des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) ist die weltweite Werkzeugmaschinenproduktion 2016 gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % auf 65,2 Mrd. € gesunken.

Der deutsche Werkzeugmaschinenbau hingegen entwickelte sich 2016 weiter positiv. Das Produktionsvolumen erhöhte sich um 1,0 % auf rund 15,2 Mrd. €. Die Nachfragesituation verbesserte sich deutlich, und der Auftragseingang stieg in Summe um rund 7,0 %. Während die Bestellungen aus dem Inland das Niveau des Vorjahres erreichten, erhöhte sich die Auslandsnachfrage um 11,0 %. Die Auftragsreichweite betrug im Jahresdurchschnitt 6,9 Monate und lag damit knapp über der Vorjahresperiode mit 6,8 Monaten. Die Kapazitäten waren mit durchschnittlich 88,0 % noch gut ausgelastet, lagen jedoch um 0,2-%-Punkte unter dem Vorjahresniveau.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **Positive Entwicklung der Auftragseingänge**

Im Geschäftsjahr 2016 erhöhten sich die Auftragseingänge im Schuler-Konzern gegenüber dem Vorjahr von 1.015,7 Mio. € um 18,1 % auf 1.199,5 Mio. €. Insbesondere in der Division Automotive verzeichneten wir eine hohe Nachfragedynamik. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass erstmals zwei Neuakquisitionen, die Gesellschaften Yadon zum 01.04.2016 und AWEBA zum 30.06.2016 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Mit Bestellungen im Wert von 118,8 Mio. € betrug ihr Anteil am Gesamtauftragseingang 9,9%. Bereinigt um die Portfolioveränderung erhöhten sich die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % auf 1.080,7 Mio. €.

### **Steigender Auftragsbestand**

Der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende im Schuler-Konzern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (894,7 Mio. €) um 13,2 % auf 1.013,1 Mio. €. Wesentlichen Einfluss auf das gestiegene Bestandsvolumen hatten die neu konsolidierten Gesellschaften mit einem Auftragsbestand von 102,0 Mio. €. Ohne die Neuzugänge erhöhte sich der Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,8 % auf 911,2 Mio. €.



### 3. Ertragslage

Die Ertragslage der Schuler AG als Management-Holding des Schuler-Konzerns wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer operativ tätigen Beteiligungen geprägt, die wesentlich von der Investitionstätigkeit der Automobil- und Automobilzulieferindustrie abhängen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) ist ein Vergleich zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf die Gliederungsvorschrift gemäß § 275 Abs. 2 HGB (BilRuG), die erstmalig für das Geschäftsjahr angewendet wurde.

Das Ergebnis nach Steuern der Schuler AG belief sich im Berichtsjahr auf 73,9 Mio. € (Vorjahr: -7,3 Mio. €).

Darin haben sich positiv Beteiligungserträge in Höhe von 80,3 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €) sowie Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) niedergeschlagen.

Aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB (BilRuG) betrugen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 15,7 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um IT-, Miet- und sonstige Verwaltungsleistungen an andere Konzerngesellschaften, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 16,0 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €). Diese umfassen im Wesentlichen Weiterbelastungen von Versicherungs- und sonstigen Verwaltungskosten an andere Konzerngesellschaften. Durch die Anwachsung der Vermögensgegenstände und Schulden der Schuler Cartec Engineering GmbH & Co. KG zum 30.09.2016 ergab sich ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. €, der unter dieser Position ausgewiesen wird. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge eine Wertaufholung der Beteiligung an der Prensas Schuler S.A., Sao Paulo, Brasilien, in Höhe von 10,8 Mio. €. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB gem. BilRuG und dem damit einhergehenden geänderten Ausweis von sonstigen betrieblichen Erträgen als Umsatzerlöse im Geschäftsjahr.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 12,8 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der Neudefinition von § 277 Abs. 1 HGB (BilRuG). Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Materialaufwand wurde im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berichtet.

Bedingt durch diese Ausweisänderung verringern sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016 auf 10,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mit 28,7 Mio. €.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 11,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) und hat sich im Wesentlichen auf Grund höherer ergebnisabhängiger Bezüge im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Das Zinsergebnis der Schuler AG betrug im Berichtszeitraum 0,2 Mio. € (Vorjahr: -3,2 Mio. €). Darin enthalten sind Aufzinsungsaufwendungen sowie Zinssatzänderungseffekte der Pensionsrückstellungen in Höhe von -0,7 Mio. € (Vorjahr: -2,8 Mio. €).

Aufgrund des geänderten § 275 Abs. 2 HGB (BilRuG) wird ein außerordentliches Ergebnis für das Geschäftsjahr nicht mehr separat ausgewiesen. In den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres sind keine Beträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung enthalten. Das im Vorjahr berichtete außerordentliche Ergebnis betraf mit -3,0 Mio. € BilMoG-Anpassungsbeträge für die Pensionsrückstellungen aus der vollständig ergebniswirksamen Erfassung der noch verbliebenen Unterschiedsbeträge.

Nach Berücksichtigung der Sonstigen Steuern von -0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €) beläuft sich der Jahresüberschuss auf 73,7 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 7,4 Mio. €).

### 4. Finanzlage

Wesentlicher Baustein der Konzernfinanzierung ist der von der Schuler AG und ihren wesentlichen Tochtergesellschaften im Dezember 2015 mit einem Konsortium aus Banken und Kreditversicherungen neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 350,0 Mio. € und einer Laufzeit vom 10.12.2015 bis zum 10.12.2020, welche verlängert werden kann. Der Konsortialkreditvertrag kann bei Bedarf um weitere 150 Mio. € erhöht werden und deckt den Avalkreditbedarf der Schuler-Gruppe ab. Die Konditionen des unbesicherten Konsortialkreditvertrags sind vom Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA des Schuler-Konzerns abhängig und werden halbjährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.



Der vereinbarte Financial Covenant wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit eingehalten.

Insgesamt stehen der Schuler AG bei verschiedenen Kreditinstituten und Kreditversicherungen Kredit- und Avallinien in Höhe von 448,1 Mio. € zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag 327,7 Mio. € (Vorjahr: 342,5 Mio. €) nicht genutzt waren. Die liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 71,4 Mio. € (Vorjahr: 231,0 Mio. €).

Ferner werden selektiv außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Operating Leases genutzt. Aus Operating-Leasing-Verträgen bestanden zum 31.12.2016 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 62,8 Mio. € (Vorjahr: 68,8 Mio. €).

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Schuler AG jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

## **5. Vermögenslage**

Zum Stichtag 31.12.2016 verminderte sich die Bilanzsumme der Schuler Aktiengesellschaft gegenüber dem Stichtag der Vorjahresperiode 31.12.2015 um 47,0 Mio. € auf 571,2 Mio. €. Die Verminderung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Zahlungsmittel und sonstigen Wertpapiere um 159,6 Mio. € auf 71,4 Mio. € zurückzuführen. Der Rückgang der liquiden Mittel beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue, Aue (AWEBA), weiteren Investitionen in das neue Bürogebäude in Göppingen, der Finanzierung der Schuler Sales & Service Co. Ltd., Shanghai für den Erwerb einer Beteiligung an der Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co. Ltd., Yangzhou (Yadon) sowie der Vergabe von Darlehen an verbundene Unternehmen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 79,6 Mio. € auf 435,4 Mio. €. Darin enthalten sind die Finanzanlagen mit 389,8 Mio. € (Vorjahr 332,4 Mio. €). Die Erhöhung der Finanzanlagen um 57,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der AWEBA sowie einer Wertaufholung der Beteiligung an der Schuler Prensas S.A., Sao Paolo, Brasilien.

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 4,5 Mio. €.

Die Sachanlagen erhöhten sich um 22,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 41,1 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen dem Baufortschritt des neuen Bürogebäudes in Göppingen zuzuschreiben.

Als Ausfluss aus der Vergabe von Darlehen über das zentrale Cash-Management erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbezogen um 17,6 Mio. € auf 44,2 Mio. €. In dieser Position ist eine Forderung aus einem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 1,0 Mio. € enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 15,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 18,9 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf anrechenbare Steuern aus vereinnahmten Beteiligungserträgen von verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 70,5 Mio. € auf 310,5 Mio. €. Darin niedergeschlagen hat sich die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Schuler Aktiengesellschaft in Höhe von 3,3 Mio. € sowie der Jahresüberschuss in Höhe von 73,7 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 54,4 % gegenüber 38,8%.

Die Rückstellungen blieben gegenüber dem Vorjahr mit 28,2 Mio. € weitgehend konstant (Vorjahr: 27,0 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1,0 Mio. € auf 2,1 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 119,4 Mio. € auf 227,7 Mio. €. Hierin enthalten sind die reduzierten Zahlungsmittelzuflüsse der Tochtergesellschaften aus dem zentralen Cash-Management.

Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben gegenüber dem Vorjahr mit 2,8 Mio. € weitgehend konstant (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Wir schätzen die Lage des Unternehmens als unverändert gut ein.



## C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1. Prognosebericht

#### Weltwirtschaft mit höherem Wachstum in 2017

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner aktuellen Prognose für 2017 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 %. Neben Wachstumsimpulsen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern stützen die Erwartungen für die USA, China, Europa und Japan die Aufwärtsbewegung. Gleichwohl ist der Ausblick laut IWF mit einer Reihe von Unsicherheiten behaftet. So sind die Einzelheiten der zukünftigen wirtschaftspolitischen Ausrichtung der neuen US-Regierung gegenwärtig noch unklar. Bisherige Ankündigungen können Chancen eröffnen, jedoch besteht auch die Gefahr, dass Handelsbarrieren aufgebaut werden. Der geplante Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) ist mit Risiken verbunden. Generell warnt der Fonds vor zunehmenden protektionistischen Tendenzen, die zu Handelskonflikten führen könnten.

Für die Industrienationen wird ein Zuwachs von 1,9 % prognostiziert, wobei insbesondere die stabile Konjunktur in den USA und der Eurozone unterstützend wirken. Der IWF rechnet für die Eurozone mit einem Anstieg des BIP um 1,6 %. Deutschland soll um 1,5 % wachsen. Für die US-amerikanische Volkswirtschaft wird ein Anstieg des BIP um 2,3 % erwartet. In Japan ist 2017 mit einem Zuwachs von 0,8 % zu rechnen. Die konjunkturelle Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte sich 2017 verstärken. Der IWF erwartet für diese Ländergruppe ein Wachstum von 4,5 % über dem Vorjahresniveau (+ 4,1 %). Die Experten sehen China 2017 auf einem stabilen Aufwärtstrend. Die Wachstumserwartung wurde gegenüber der Oktober-Prognose um 0,3-%-Punkte auf 6,5 % angehoben. In Indien erwartet der IWF eine weiterhin positive konjunkturelle Entwicklung mit einem Anstieg des BIP um 7,2 %. Mit einem Wachstum von 0,2% zeichnet sich eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage in Brasilien ab. Für Russland haben sich die Erwartungen ebenfalls verbessert, der IWF rechnet 2017 mit einem Anstieg des BIP um 1,1 %.

BIP-Entwicklung	Angaben in Prozent	
	2017	2016
Welt	3,4	3,1
Eurozone	1,6	1,7
Deutschland	1,5	1,7
USA	2,3	1,6
Japan	0,8	0,9
China	6,5	6,7
Indien	7,2	6,6
Brasilien	0,2	-3,5
Russland	1,1	-0,6

Quelle: IWF, Januar 2017

#### Weltautomobilmarkt 2017 mit leichtem Aufwärtstrend



2017 ist mit einem leichten Wachstum des Weltautomobilmarkts zu rechnen. Aktuell geht der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) von einem Anstieg der Neuzulassungen um 2,5 % auf rund 83,6 Mio. Einheiten aus. Wichtige Wachstumsimpulse sind aus dem Kernmarkt China zu erwarten.

Die Branchenexperten rechnen in Europa mit einer weiter stabilen Nachfrage<sup>1</sup>. Die Prognosen sehen 2017 für Westeuropa ein Absatzvolumen auf dem hohen Vorjahresniveau von ca. 14,0 Mio. Pkw. In den neuen EU-Ländern (EU 13) ist mit einem leichten Anstieg der Absatzzahlen zu rechnen. Die Nachfrage in Deutschland dürfte sich auf dem guten Vorjahresniveau stabilisieren.

Für den US-Markt gehen die Einschätzungen von einer geringfügigen Abschwächung des Absatzvolumens aus. Mögliche regulatorische Maßnahmen der neuen US-Regierung könnten sich jedoch auf die Verkaufszahlen auswirken. Die Verkäufe in Japan könnten von der verschobenen Erhöhung der Verbrauchssteuern profitieren und 2017 leicht zunehmen.

Die Entwicklung der Automobilmärkte in den BRIC-Staaten dürfte weiter uneinheitlich verlaufen. Für den brasilianischen Markt gehen die Einschätzungen von einem stagnierenden Absatzvolumen auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres aus. In Russland wird gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Nachfrage um 7,1 % auf 1,5 Mio. Light Vehicles erwartet. Auch der indische Pkw-Markt kann 2017 mit einem leichten Wachstum rechnen. Die Neuzulassungen in China werden voraussichtlich um 2,1 % auf 24,2 Mio. Pkw steigen.

<sup>1</sup> Quelle: VDA, IHS Automotive, Schuler-Marktanalyse

## **Werkzeugmaschinenindustrie mit guten Aussichten**

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) geht für 2017 von einer Belebung der Nachfrage aus. Das weltweite Investitionsvolumen in den acht wichtigsten Abnehmerbranchen der Werkzeugmaschinenindustrie wird voraussichtlich um 1,7 % ansteigen. Für Amerika wird ein Zuwachs der Investitionen um 3,2 % erwartet, gefolgt von Europa mit 2,5 % und Asien mit 1,0 %.

Der Branchenverband rechnet 2017 mit einem Anstieg des weltweiten Werkzeugmaschinenverbrauchs um 2,1 % auf 66,6 Mrd. €. Der Verbrauch wird sich voraussichtlich in der gesamten Triade erhöhen, wobei Europa mit 4,1 % die höchsten Zuwachsraten aufweist, gefolgt von Amerika mit einem Plus von 1,6 % und Asien mit einem Anstieg um 1,4 %.

Für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie wird 2017 ein Wachstum des Produktionsvolumens von 4,0 % prognostiziert. Sowohl der Inlandsverbrauch als auch die Exporte sollen um jeweils 4,0 % zulegen. Die Auftragseingänge dürften 2017 unter dem durch Sondereffekte geprägten hohen Niveau des Vorjahres liegen. In Summe wird ein Rückgang um 3,0 % erwartet. Im Inland rechnen die Experten mit einer leicht steigenden Nachfrage und einem Plus von 1,0 %, für die Bestellungen aus dem Ausland wird ein Rückgang um 4,0 % prognostiziert.

## **Follow-up Berichterstattung Geschäftsjahr 2016**

Die Entwicklung der Schuler AG als Management-Holding des Schuler-Konzerns wird maßgeblich durch den wirtschaftlichen Geschäftsverlauf und die Ergebnisse bei ihren operativ tätigen Tochtergesellschaften geprägt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 gingen wir davon aus, dass sich das Ergebnis der Schuler AG in 2016 ohne Gewinnausschüttungen der Schuler Pressen GmbH in etwa auf Vorjahresniveau bewegen würde. Tatsächlich wurde durch Beteiligungserträge sowie durch die Wertaufholung der Beteiligung an der Prensas Schuler S.A. ein deutlich besseres Ergebnis erzielt.

## **Ergebnisprognose 2017**

Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schuler AG sind die wirtschaftliche Entwicklung und der Erfolg ihrer operativen Tochtergesellschaften.

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2017 voraussichtlich etwas stärker wachsen. Neben einer steigenden Wachstumsdynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern sind die Erwartungen für die USA, China, Europa und Japan positiv. Sorgen bereitet die Unsicherheit über die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung, aber auch der geplante Austritt Großbritanniens aus der EU. Der generelle Trend zu einem verstärkten Protektionismus könnte Handelskonflikte mit weitreichenden Folgen auslösen.

Wir gehen derzeit davon aus, dass sich bei den Tochtergesellschaften insgesamt die Umsatzerlöse 2017 und damit einhergehend das operative Ergebnis erhöhen werden. Die Ergebnisse der meisten Tochtergesellschaften spiegeln sich nicht direkt im Ergebnis der Schuler AG wider. Für 2017 rechnen wir jedoch mit deutlich höheren Beteiligungserträgen als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 und erwarten somit für 2017 eine deutliche Steigerung des Jahresergebnisses für die Schuler AG.

## **Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2017**

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2017 voraussichtlich stärker als im Vorjahr wachsen. Die größten Risiken sehen wir im Aufbau von Handelsbarrieren und der damit verbundenen Einschränkung des Freihandels.

Derzeit gehen wir bei den Tochtergesellschaften bedingt durch den höheren Auftragsbestand zum 31.12.2016, verbesserte Kostenstrukturen und die ganzjährigen Ergebnisbeiträge der Neuakquisitionen von einem Anstieg der Umsatzerlöse aus. Auch beim operativen Ergebnis vor Sondereffekten erwarten wir für 2017 für die Tochtergesellschaften eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Die Ergebnisse der meisten Tochtergesellschaften spiegeln sich nicht direkt im Ergebnis der Schuler AG wider. Für 2017 rechnen wir jedoch mit deutlich höheren Beteiligungserträgen als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 und erwarten somit für 2017 eine deutliche Steigerung des Jahresergebnisses für die Schuler AG.

## **2. Chancen- und Risikobericht**

### **2.1 Risikomanagementprozess**

#### **2.1.1 Grundsätze**

Schuler ist als international agierendes Unternehmen in verschiedenen Kernmärkten, Branchen und Regionen tätig. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen, aber auch geschäftsspezifische Risiken. Das Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist es deshalb, potenzielle Chancen zu nutzen und die Risiken zu minimieren und hierdurch den Wert des Unternehmens systematisch und nachhaltig zu erhöhen.

Der Risikomanagementprozess ist standardisiert und konzernweit gültig. Dies stellt sicher, dass Chancen und Risiken in allen wesentlichen Organisationseinheiten systematisch analysiert werden und eine einheitliche Bewertung erfolgt. Durch die geschaffene Risikotransparenz lassen sich geeignete Steuerungs- und Gegenmaßnahmen ableiten. Aus der Umsetzung dieser Maßnahmen resultieren in der Regel ein verringertes Schadenspotenzial bzw. die Realisierung der aufgezeigten Chancenpotenziale.

#### **2.1.2 Risikomanagement im Konzern**

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Konzernrichtlinie Chancen- und Risikomanagement festgelegt.

Die operativen Chancen und Risiken erheben wir im Rahmen der monatlichen Berichterstattung und der quartalsweisen Prognose-(Forecast-)Erstellung. Dadurch haben wir frühzeitig einen Überblick über die Entwicklung unserer Auftragseingänge, die Auslastungssituation und den Fortschritt unserer Projekte. Durch einen strukturierten Projektcontrolling-Ansatz stellen wir sicher, dass die projektspezifischen Risiken kontinuierlich überwacht und gesteuert werden. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten die entsprechenden Berichte in aggregierter Form.

Außerordentliche Risiken, die über das operative Geschäft hinausgehen, ermitteln wir auf Basis der von den Risikoverantwortlichen durchgeführten Risikoanalysen. Die Risikokoordinatoren der jeweiligen operativen Einheit prüfen die Meldungen und verdichten sie halbjährlich in einem Konzern-Risikobericht. Hierbei erfolgt eine erneute Überprüfung und bei Bedarf eine Konsolidierung durch das zentrale Risikomanagement. Der Vorstand erhält halbjährlich einen Konzern-Risikobericht und informiert seinerseits das Audit-Committee. Bei eintretenden Risiken mit hoher Schadenshöhe und hoher Eintrittswahrscheinlichkeit sind die Risikoverantwortlichen verpflichtet, eine Ad-Hoc-Meldung an das zentrale Risikomanagement zu übermitteln, das diese Information nach Prüfung an den Vorstand weitergibt.

### **2.1.3 Chancenmanagement als integraler Bestandteil des Risikomanagements**

Neben der Berücksichtigung von Chancen im operativen Risikomanagement stellt unser strukturierter Strategieprozess die Nutzung von Chancen sicher. Wir richten unser Unternehmen auf Entwicklungen im Markt-, Kunden- und Technologieumfeld aus, um identifizierte Chancen optimal zu nutzen. Dabei orientieren wir uns an langfristigen Trends. Im Rahmen der jährlich durchgeführten Mittelfristplanung prognostizieren wir die Auswirkung der sich ergebenden Chancen und deren Nutzung auf unsere Unternehmensergebnisse.

## **2.2. Risikobericht**

### **2.2.1 Finanzwirtschaftliche Risiken**

#### **2.2.1.1 Liquiditätsrisiken**

Zu den zentralen Aufgaben der Schuler AG gehören die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Schuler-Konzerns durch die Bereitstellung ausreichender Mittel am Ort und im Zeitpunkt des Bedarfs sowie die Sicherung der Ertragskraft durch Steuerung der finanziellen Risiken. Bei der Unternehmenssteuerung achten wir besonders auf die Generierung flüssiger Mittel aus dem operativen Geschäft. Auch im Geschäftsjahr 2016 waren wir stets in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die im Dezember 2015 abgeschlossene Konsortialfinanzierung über 350 Mio. € hat eine Laufzeit bis zum 10.12.2020 mit der Option auf Verlängerung bis Dezember 2022. Der Vertrag kann bei Bedarf um weitere 150 Mio. € erhöht werden. Somit verfügen wir über eine solide Finanzbasis, um unsere Wachstumsstrategie umzusetzen.

In dem Konsortialkreditvertrag wurde die Einhaltung einer marktüblichen Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Schuler die Vorgaben (Financial Covenants) des bisherigen Konsortialkreditvertrags jederzeit eingehalten. Nach unserer Planung wird der Financial Covenant auch im laufenden Geschäftsjahr eingehalten.

Die Schuler AG unterhält zur Optimierung des Zinsergebnisses Cashpools (EUR, USD) bei verschiedenen Banken. Diese steuert das Konzern-Treasury zentral. Des Weiteren führen die wesentlichen Konzerngesellschaften eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung durch, um eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen zu können.

#### **2.2.1.2 Zins- und Währungsrisiken**

Als international tätiges Unternehmen müssen wir uns auf Zins- und Währungsrisiken einstellen. Risiken verringern wir durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (z. B. Devisentermingeschäfte, -swaps und Währungsoptionen, Zinsswaps und Zinsoptionen). Diese Derivate werden in der Regel im Rahmen von Micro-Hedges eingesetzt.

Währungsrisiken waren zum 31.12.2016 mit Devisentermingeschäften und -swaps im Nominalwert von 320,9 Mio. € (31.12.2015: 166,5 Mio. €) abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Zinssicherungen zur Abdeckung von Zinsänderungsrisiken. Derivate schließen wir ausnahmslos mit Banken guter Bonität ab.

#### **2.2.1.3. Risiken von Forderungsausfällen**

Um das Risiko von Forderungsausfällen zu begrenzen, erfolgen bereits in der Angebotsphase Bonitätsprüfungen der Kunden. Ergeben sich hieraus erhöhte Risiken bzw. weichen Anzahlungsbedingungen in der Angebots- und der Vertragsabschlussphase von den Konzernvorgaben ab, muss eine Genehmigung durch den Vorstand erfolgen.

Ausfallrisiken begrenzen wir zudem durch ein aktives Forderungsmanagement und die ständige Überwachung von Bonitäten und Zahlungsverhalten sowie teilweise auch durch Sicherungen via Akkreditive oder Bankgarantien. Hierfür wurde ein gestaffeltes Genehmigungsverfahren etabliert.

Weiterhin verfügen wir über eine konzernweite Contract-Approval Policy, die bereits im Vertragsanbahnungsstadium die Einhaltung von rechtlichen Mindeststandards zur Risikominimierung beinhaltet.

#### **2.2.1.4 Risiken aus Pensionsplänen**

Schuler hat leistungsbezogene Pensionsverpflichtungen, die nur teilweise durch Planvermögen abgedeckt sind. Der Saldo beider Größen ergibt den Finanzierungsstatus der Versorgungspläne. Änderungen der für die Bewertung maßgeblichen Annahmen und Parameter, zum Beispiel eine Absenkung des Abzinsungsfaktors, können zu einem Anstieg der Verpflichtungen führen. Demgegenüber hängt der Marktwert des Planvermögens maßgeblich von den Kapitalmarktverhältnissen ab. Ungünstige Entwicklungen, insbesondere bei festverzinslichen Papieren, können den Marktwert vermindern. Diese Effekte würden den Finanzierungsstatus der Versorgungspläne negativ beeinflussen und können zudem in Folgeperioden die Netto-Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Pensionsverpflichtungen erhöhen. Einzelheiten zu den Bewertungen sind im Anhang aufgeführt.

#### **2.2.1.5 Steuerliche Risiken**

Die Betriebsprüfung der Schuler AG und der inländischen Tochtergesellschaften für die Jahre bis 2013 ist abgeschlossen. Die Prüfungsberichte sowie die Steuerbescheide liegen vor, soweit erforderlich wurden Steuernachzahlungen geleistet. Die Ergebnisse der Betriebsprüfung wurden in den Steuererklärungen 2014 und 2015 berücksichtigt.

Die Steuererklärungen 2015 wurden eingereicht, Steuerbescheide liegen vor und soweit erforderlich wurden Steuernachzahlungen geleistet.

Wir schätzen die finanzwirtschaftlichen Risiken insgesamt als gering ein.

### **2.2.2 Umfeld- und Branchenrisiken**

#### **2.2.2.1 Wettbewerbsumfeld auf Kunden- und auf Wettbewerberseite**

Schuler nimmt technologisch eine Spitzenposition im globalen Wettbewerb ein.

Um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben, sind permanente Produktinnovationen unerlässlich. Um das Risiko der Produkt- und Markenpiraterie zu begrenzen, stellen wir unsere Know-how-Komponenten weitestgehend in Deutschland her. Technische Neuerungen schützen wir zum Teil durch Patente oder andere Schutzrechte.

Genauso wichtig ist aber auch die ständige Verbesserung unserer Kostenstruktur. Insbesondere in den Schwellenländern treffen wir häufig auf lokale Low-Cost-Anbieter. Um unsere Wettbewerbssituation hier zu verbessern, haben wir unser Werk in Dalian, China, ausgebaut und unsere Einkaufsorganisation in China verstärkt. Durch die Übernahme des chinesischen Pressenherstellers Yadon haben wir unser Produktprogramm im mittleren und unteren Preissegment erweitert und erschließen damit neue Kundengruppen.

Im Kundenbereich sind die deutschen OEMs wichtige Geschäftspartner für Schuler. Folglich ist die VW-Gruppe für uns ein wichtiger Kunde. Auch nach Beginn der Veröffentlichungen zu der Dieselpolitik des VW-Konzerns konnten wir weitere Aufträge von VW verbuchen.

Das Risiko, dauerhaft weniger Aufträge von VW zu erhalten, sehen wir nach den Einigungen in den USA geringer als im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Dynamik in unserem Geschäft mit US-amerikanischen OEMs fortgesetzt. Wir sind auch im Automotive-Geschäft ausreichend diversifiziert, um einen kurzfristigen Nachfragerückgang bei der VW-Gruppe zu kompensieren. Eine Veränderung der Endkundenpräferenzen hin zu Elektromobilität könnte jedoch zu Verschiebungen des Bestellvolumens der OEM und Tier-Zulieferer führen.

Im Non-Automotive-Bereich verfügen wir über eine breit aufgestellte Kundenstruktur, die Branchen wie Weiße Ware, Railway, Aerospace, Verpackung und Großrohre umfasst.

Ein weltweites Servicenetzwerk trägt zusätzlich zu einer langfristigen Kundenbindung bei. Durch den zielgerichteten Ausbau unserer Serviceaktivitäten sehen wir die Möglichkeit, weitere Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

#### **2.2.2.2 Markt und Branche**

Die Geschäftsentwicklung im Schuler-Konzern hängt maßgeblich von der allgemeinen Wirtschaftslage, der konjunkturellen Entwicklung und dem Investitionsklima ab. Trotz unserer verstärkten Aktivitäten im Non-Automotive-Bereich spielt das Investitionsverhalten der Automobil- und Zulieferindustrie weiterhin eine wesentliche Rolle.

Veränderungen in der Investitionsbereitschaft bekommen wir -typisch für die Investitionsgüterindustrie -erst zeitverzögert zu spüren.

Der Auftragsbestand per 31.12.2016 ist mit 1.013,1 Mio. € (31.12.2015: 894,7 Mio. €) auf einem höheren Niveau als im vorangegangenen Jahr. Während sich der Auftragsbestand in unserem Stammgeschäft leicht verbesserte, trugen auch die Einbeziehung unserer Akquisitionen Yadon und AWEBA zur Erhöhung bei. Wir gehen mit einer soliden Basis ins neue Geschäftsjahr. Für die Erreichung des angepeilten Umsatzniveaus sind jedoch weitere Auftragseingänge notwendig.

Für Schuler werden auch zukünftig die Investitionsentscheidungen der OEMs einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Insbesondere die Entwicklung in China ist für uns von großer Bedeutung. Auch die Situation in den USA nach dem Regierungswechsel beobachten wir aufmerksam. Als global agierendes Unternehmen profitieren wir vom Freihandel. Eine Abschottung des US-Marktes, in den wir exportieren, stellt für uns ein potentiell Risiko dar. Gleichzeitig besteht die Chance, dass wir beim Aufbau weiterer Werke in den USA zusätzliche Aufträge realisieren können. Auch eine erneute Zuspitzung der Euro-Schuldenkrise sowie eine Desintegration der europäischen Union infolge des Brexits könnte sich negativ auf die Geschäfte in unserem Heimatmarkt auswirken.

#### **2.2.2.3 Länderrisiken**

Aufgrund politischer Entwicklungen und daraus resultierender Sanktionen könnte die Realisierung einzelner Projekte gefährdet sein.

Aktuell betrifft dies insbesondere unsere Geschäftsbeziehungen nach Russland aufgrund der Sanktionen im Zuge der Ukraine-Krise. Der Anteil unserer Aktivitäten mit russischen Kunden am Konzernumsatz lag vor Beginn der Sanktionen jedoch nur im einstelligen, sodass die Auswirkungen für uns überschaubar sind. Zudem wurden Fabrikations- und Ausfuhrisiken in dem erforderlichen Umfang versichert.

Wir schätzen die Umfeld- und Branchenrisiken insgesamt als mittel ein.

### **2.2.3 Operative Risiken**

#### **2.2.3.1 Auftragsentstehungsprozess**

Unser Geschäft ist generell durch Auftragsfertigung geprägt. In der Akquisitionsphase führen wir im Rahmen der Projektierung Herstellbarkeitsprüfungen und eine detaillierte Kalkulation der Projekte durch. Im Rahmen von internen Kontrollsystemen erfolgen zudem systematische Plausibilitätsprüfungen.

Der Vertrieb erörtert die vertraglichen Leistungsumfänge sowie die kaufmännischen Bedingungen intensiv mit dem Kunden. Hierbei sind verbindliche Konzernstandards einzuhalten. Abweichende Regelungen sind vorab von den Bereichsleitern bzw. dem Vorstand zu genehmigen.

### **2.2.3.2 Entwicklung / Konstruktion**

Schuler betreibt umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, um bestehende Produkte zu verbessern und neue Produkte zu entwickeln. Hierdurch wollen wir unsere Technologieführerschaft weiter ausbauen und die Innovationskraft nachhaltig stärken. Durch enge Begleitung der Innovationsprojekte in Form eines Quality-Gate-Prozesses und einem Regel-Reporting vermindern wir die Risiken möglicher Fehlentwicklungen auf ein Mindestmaß.

### **2.2.3.3 Beschaffung**

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken für den Konzern insbesondere aus Preisschwankungen bei Rohstoffen, Lieferverzügen oder Qualitätsmängeln sowie der wirtschaftlichen Situation unserer Lieferanten.

Ein wesentlicher Anteil unserer Kosten entfällt auf die Beschaffung von Metallen und Metalllegierungen, insbesondere Stahl.

Bei der Einschätzung der zukünftigen Materialpreisentwicklung werden konjunkturelle Faktoren sowie mikro- und makroökonomische Trends berücksichtigt. Ungleichgewichte in den weltweiten Preisen für Rohstoffe werden durch unsere internationale Einkaufsorganisation gezielt ausgeglichen bzw. ausgenutzt.

Das Geschäftsjahr 2016 war von starken Schwankungen an den Rohstoffmärkten sowie des Stahlmarktes geprägt. Während sich am Jahresanfang die Preise äußerst positiv entwickelten, stiegen diese gegen Jahresende deutlich an. Dies betraf sowohl Rohstoffe wie Eisenerz, Koks- und Kohle sowie Kupfer als Kostentreiber unserer eingesetzten Materialien als auch die Stahlpreise. Einflussfaktoren beim Stahl waren hierbei vor allem der deutliche Preisanstieg bei Eisenerz und Kohle sowie die Strafzölle auf Stahlimporte aus China, was zu einer Verknappung des Angebots und somit zu deutlichen Preissteigerungen führte. Schwankungen bei den Preisen unserer Einsatzstoffe können in der Regel durch langfristige Lieferverträge und projektbezogene Bestellungen abgesichert bzw. an den Markt weitergegeben werden.

Im Rahmen des strategischen Beschaffungsmanagements und dem Abgleich der Einkaufskonditionen mit dem ANDRITZ-Konzern entwickeln wir unsere Strukturen und Geschäftsprozesse weiter. Mit Hilfe unserer internationalen Einkaufsbüros in China, Brasilien, den USA, Indien und Osteuropa sowie dem Ausbau globaler Lieferpartnerschaften nutzen wir regionale Standortvorteile im Beschaffungsprozess.

Bei der Vergabe von neuen Aufträgen wird die Realisierbarkeit der Termine kritisch geprüft. Durch Rahmenverträge und die frühe Einbindung der Lieferanten in den Planungsprozess wurde eine höhere Verfügbarkeit nachhaltig sichergestellt. Bei wichtigen Komponenten treffen wir mit Lieferanten einzelfallbezogene Vereinbarungen, um die Auftragsabwicklung innerhalb des vorgesehenen Zeitplans zu gewährleisten. Trotz dieser Maßnahmen sind Terminüberschreitungen nicht völlig auszuschließen.

Zur Minimierung der Risiken von Lieferantenausfällen erfolgen bei Schuler Risikobewertungen der Lieferanten im Hinblick auf ihre finanzielle Stabilität mit Hilfe eines externen, unabhängigen Finanzdienstleisters. Wird bei einem Lieferanten ein hohes Ausfallrisiko identifiziert, werden Maßnahmen ergriffen, um eine durchgehende Versorgung sicherzustellen.

### **2.2.3.4 Produktion**

Das im Vorjahr kommunizierte Produktionskonzept haben wir weitestgehend umgesetzt. Durch die Konsolidierung der Produktionsstandorte in Deutschland verfügen wir jetzt über effizientere Produktionsstrukturen. Durch die Anpassung sind wir weniger anfällig für schwächere Konjunkturphasen und haben die regionale Verteilung unserer Produktion an unsere Absatzmärkte angepasst. Damit haben wir nachhaltig unsere Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Die für den Umbau erforderlichen Aufwendungen unterschritten den zurückgestellten Betrag. Dadurch konnten wir bei den betroffenen Tochterfirmen in diesem Jahr Rückstellungen zum Teil auflösen.

Die Aufgaben sind zum überwiegenden Teil bereits auf die aufnehmenden Werke übertragen. In der Anlaufphase kann es noch zu Mehrkosten in der Projektabwicklung kommen. Dieses Risiko hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.



Im Bereich der mechanischen und hydraulischen Pressen führen wir im Rahmen des internationalen Produktionsverbundes eine zentrale weltweite Kapazitäts- und Terminplanung durch. Bereits bei Angebotsabgabe werden die Kapazitäten von der zentralen Auftragssteuerung geprüft und die Projekte terminiert. Nach Auftragseingang erfolgt die permanente Auftragsüberwachung durch den Projektmanager.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor liegt bei der Inbetriebnahme unserer Produkte. In diesem Bereich haben wir zielgerichtet Personal aufgebaut. Aufgrund des Mangels an qualifiziertem Inbetriebnahmefachpersonal auf dem Arbeitsmarkt haben wir mit der IHK-zertifizierten Inbetriebnehmerlaufbahn eine Möglichkeit geschaffen, mittel- bis langfristig auch eigenes Personal bestmöglich zu qualifizieren.

Zur Qualitätssicherung verfügen wir in allen Produktionswerken über dezentrale Qualitätsabteilungen. Hier analysieren wir Fehlerquellen systematisch und optimieren Produktionsabläufe. Ein zentrales Qualitätsmanagement sorgt für einheitliche Prozesse, Methoden und regelmäßige Auditierungen. Darüber hinaus sind einheitliche Standards für die Lieferantenauswahl festgelegt. Für Gewährleistungsrisiken treffen wir durch die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge.

Nahezu alle Konzerngesellschaften sind nach der Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Zusätzlich sind einzelne Gesellschaften je nach ihrer Funktion im Konzern und am Markt nach VDA 6.4/ ISO/TS 16949 zertifiziert.

Wir schätzen die operativen Risiken insgesamt als mittel ein.

## **2.2.4. Sonstige Risiken**

### **2.2.4.1 Umwelt**

Mögliche Gefahren für die Umwelt verringert Schuler durch Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme. Neben den bereits aufgezeigten Qualitätsmanagementsystemen (siehe hierzu auch Produktion) ist das Umweltmanagement in verschiedenen Konzerngesellschaften nach der Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

### **2.2.4.2 Recht**

Als international agierender Konzern hat Schuler zahlreiche gesetzliche, steuerliche sowie wettbewerbs- und patentrechtliche Regelungen zu beachten. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert und hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der laufenden Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt.

### **2.2.4.3 Compliance**

Schuler hat in jedem Land, in dem es tätig ist, die jeweils gültigen rechtlichen Vorschriften einzuhalten. Die Vielzahl und zunehmende Komplexität der relevanten Bestimmungen auf lokaler und internationaler Ebene erhöhen das Risiko, dass Schuler bei ihrer Nichteinhaltung erhebliche rechtliche und wirtschaftliche Risiken entstehen können, wie z. B. Strafzahlungen oder Schadensersatzforderungen.

Um diese Compliance-Risiken zu minimieren, unterhält Schuler ein Compliance-Management- System (CMS), das sich an den marktüblichen Standards ausrichtet und dementsprechend die maßgeblichen Bestandteile aufweist, wie z. B. die Einrichtung eines zentralen Verhaltenskodex samt konkretisierender Richtlinien und Merkblätter, die Benennung von Compliance-Beauftragten in den Unternehmensgesellschaften, die Definition und Implementierung von Prozessabläufen zur Vermeidung von Rechtsverstößen sowie die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter durch Präsenz- bzw. Online-Schulungen.

Unser Programm sieht eine Schulung aller neu in den Konzern eingetretenen Mitarbeiter zeitnah nach dem Eintritt vor. Für die bereits geschulten Mitarbeiter werden in einem Zwei-Jahres-Turnus vertiefende und wiederholende Schulungen durchgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurden diese Auffrischungsschulungen in einer weltweiten Schulungsrunde durchgeführt. Mitarbeiter des Schuler-Konzerns werden so auf die Wichtigkeit des Themas Compliance hingewiesen und das Verständnis für dieses Thema wird entsprechend noch einmal vertieft.



Nicht zuletzt wurde eine Compliance-Hotline ("Whistleblowing-System") eingerichtet, die durch eine externe Anwaltskanzlei betreut wird. Sie steht sowohl Mitarbeitern des Schuler-Konzerns als auch allen anderen Stakeholdern des Schuler-Konzerns zur Verfügung.

#### **2.2.4.4 Informationstechnologie**

Informationssicherheit, IT-Verfügbarkeit und -Performance sind die wesentlichen Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches unternehmerisches Handeln. Die bestehenden Systeme werden permanent optimiert. Zusätzlich erfolgen Prüfungen im Rahmen der Internen Revision mit einem entsprechenden Maßnahmencontrolling für die Umsetzung. Wir passen unsere IT-Kapazitäten fortlaufend an den Bedarf an. Differenzierte Backup- und Recovery-Strategien tragen dazu bei, Datenverluste zu vermeiden. Besonderes Augenmerk richten wir auf die Harmonisierung und Standardisierung von IT-Werkzeugen und -Prozessen im Rahmen unserer globalen IT-Strategie. Ferner wird in 2017 ein komplett überarbeitetes Rollen- und Rechte-Konzept im SAP-Bereich eingeführt, das Mißbrauchs-Risiken durch unzureichende Funktionstrennung reduziert.

#### **2.2.4.5 Personal**

Die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hängt wesentlich vom Wissen und der Leistungsbereitschaft unserer Belegschaft ab. Wir beschäftigen uns mit Personalrisiken und arbeiten mit einer systematischen Personalplanung und -qualifizierung, um unsere Mitarbeiter ihren Fähigkeiten entsprechend einzusetzen, zu fördern und an das Unternehmen zu binden.

Mit dem zielgerichteten Personal- und Hochschulmarketing wollen wir extern wie intern die Attraktivität der Schuler-Gesellschaften als Arbeitgeber darstellen. Unser Personalentwicklungssystem ist wichtiger Bestandteil für eine vorausschauende und zuverlässige Sicherung unserer Personalkapazitäten.

Trotz aller Anstrengungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung der Fachkräftemangel eine zukünftige Herausforderung bleiben. Es werden deshalb die internen Qualifizierungsmöglichkeiten verstärkt, um mittel- bis langfristig eigenes Personal bestmöglich zu qualifizieren und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Wir schätzen die sonstigen Risiken insgesamt als gering ein.

### **2.3. Chancenbericht**

#### **2.3.1 Märkte**

Als führender Systemlieferant der Kalt-, Halbwarm- und Warmumformung liefert Schuler Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Verfahrens-Know-how und Dienstleistungen für die gesamte metallverarbeitende Industrie und den automobilen Leichtbau.

#### **Fokus auf zehn strategische Zielmärkte**

Mit dem Ziel, unsere starke Marktposition weiter auszubauen, erfolgt eine Fokussierung auf insgesamt zehn strategische Zielmärkte. So können wir uns noch stärker an den Marktanforderungen und Bedürfnissen der Kunden ausrichten und Wachstumspotenziale erschließen.

#### **Starke Präsenz in Wachstumsmärkten**



Unsere internationale Präsenz mit eigenen Produktions- und Servicestandorten bietet die Grundlage für eine Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und profitable Expansion der Geschäftsaktivitäten. Durch die Übernahme des Pressenbauers Yadon haben wir unsere Aktivitäten in China weiter verstärkt. Mit Yadon erweitern wir unser Produktprogramm im mittleren und unteren Preissegment und erschließen damit neue Kundengruppen.

Durch unsere stärkere Präsenz vor Ort haben wir noch bessere Einblicke in die Bedürfnisse unserer chinesischen Kunden. Auf Basis dieser Erkenntnisse entwickeln wir auf den lokalen Markt zugeschnittene Produkte. Dadurch können wir unsere Wettbewerbssituation gegenüber lokalen Konkurrenten weiter verbessern und die entwickelten Produkte auch zur Expansion in weiteren Schwellenländern einsetzen.

Mit der Übernahme des chinesischen Pressenherstellers Yadon bedienen wir jetzt das insbesondere in Schwellenländern stark nachgefragte Produktprogramm im mittleren und unteren Preissegment und erschließen damit neue Kundengruppen.

### **Service als Wachstumstreiber**

Schuler unterstützt seine Kunden weltweit mit umfassenden Serviceleistungen. Mit dem Ausbau unserer Servicestandorte und der Erweiterung des Leistungsspektrums können wir die Marktdurchdringung erhöhen und zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen.

### **2.3.2 Technologien**

Die Sicherung unseres Technologievorsprungs ist eine wichtige Voraussetzung für das nachhaltige Wachstum von Schuler. Mit der Bündelung der Kompetenz für Schlüsseltechnologien von Schuler im Vorstandsressort CTO (Chief Technology Officer) wollen wir die technologische Entwicklung vorantreiben und die Innovationskraft stärken. Der Aufgabenbereich dieser zentralen F&E-Einheit umfasst die Definition der Technologieplattformen, die Marktanalyse und Strategieentwicklung für Produkte in den einzelnen Divisionen, das Innovationsmanagement, die Produktentwicklung und Standardisierung.

### **2.3.3 Produkte**

Mit dem neuen Performer S hat Schuler eine neu entwickelte Nutzenstanze präsentiert und bereits erfolgreich vermarktet. Der Performer S ist in der Lage, Elektrolech für Motoren und Generatoren in den unterschiedlichsten Größen zu produzieren: die Anlage kann Platinen mit einem Durchmesser von 80 bis 1.800 Millimeter nutzen. Darüber hinaus ist die 200 Kilonewton starke Nutzenstanze mit bis 1.200 Hüben pro Minute 20 Prozent schneller als das Vorgängermodell von Schuler.

Auch im Bereich der Digitalisierung und Vernetzung bietet Schuler seinen Kunden viele Vorteile und bringt damit Industrie 4.0 ins Presswerk. Mit dem Smart Press Shop bietet Schuler seinen Kunden Lösungen zur Vernetzung in der Umformtechnik, die nicht nur die Prozesssicherheit, sondern auch die Wirtschaftlichkeit in der Produktion erhöhen. Mit Hilfe von Anlagensimulationen lässt sich zudem die Ausbringungsleistung optimieren und die Inbetriebnahmedauer drastisch verkürzen. Mit der neuen kostenlosen Service App von Schuler wird kompetente Hilfe direkt an der Anlage möglich. Kunden erhalten über ihr Smartphone rasch Antwort auf ihre Fragen und Hilfe bei der Lösung eines Problems, in dem die Experten bei Schuler zum Beispiel Bilder und Videos auswerten, die über die App geschickt wurden.

Als Technologieführer in der Umformtechnik verfügen wir über eine führende Stellung insbesondere im Premiumsegment, die wir weiter ausbauen wollen. Zusätzlich streben wir eine Erweiterung unseres Portfolios an, um die Bedürfnisse des mittleren Segments noch besser ansprechen zu können. Insbesondere in Schwellenländern erkennen wir in diesem Bereich durch speziell auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen großes Wachstumspotenzial. Durch unsere lokalen Produktionsanlagen in Brasilien und China sehen wir die Möglichkeit, unsere Produkte für die lokalen Märkte sowie weitere Schwellenländer mit einer optimalen Kostenstruktur fertigen und anbieten zu können.

Mit der Akquisition des chinesischen Pressenbauers Yadon setzen wir diese Zielrichtung konsequent um. Durch die Akquisition erreichen wir einen neuen, lokalen Kundenkreis und erweitern unser Produktportfolio im mittleren und unteren Preissegment.

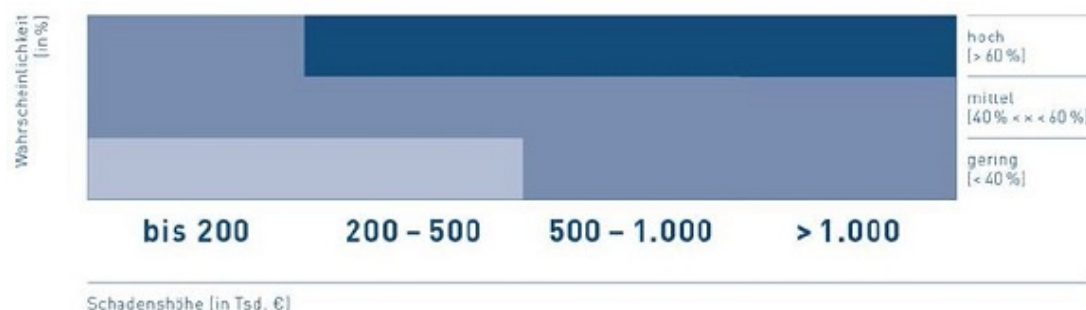
## 2.4. Quantifizierung der Chancen und Risiken

Unter Risiko versteht man die Möglichkeit, dass eine negative Abweichung vom geplanten Ergebnis eintritt. Chancen kennzeichnen positive Abweichungen vom geplanten Ergebnis. Chancen und Risiken kennzeichnen folglich Sachverhalte oder Ereignisse, deren Effekte nicht in den Budget- oder Forecast-Werten berücksichtigt sind.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung werden mehrmals im Jahr die gemeldeten Prognosen bezüglich Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis sowie weiterer relevanter Kennzahlen durch konzernweite Forecasts überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den operativen Chancen und Risiken.

Für die interne Steuerung der außerordentlichen Risiken erfolgt im Rahmen des Konzern-Risikoberichts eine Verdichtung aller hohen Risiken und Chancen (dunkelblaue Felder) mit einem Zeithorizont  $\leq 1$  Jahr. Im Rahmen der Schuler-Risikomatrix sind hierbei auch Meldungen als kritisch definiert, die eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, aber eine Schadenshöhe  $\geq 1,0$  Mio. € aufweisen.

### 23 / SCHULER RISIKOMATRIX



Per 31.12.2016 ist uns für die Schuler AG kein direktes Risiko mit einer negativen Ergebnisauswirkung von  $> 5$  Mio. € bekannt.

## 2.5. Zusammenfassende Bewertung

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 haben sich die Risiken erhöht. So ist in 2017 mit einem leichten Wachstum des Weltautomobilmarktes zu rechnen und die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen dürfte sich beleben. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) geht 2017 von einem stärkeren Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr aus. Der IWF weist in seinem Ausblick jedoch auf eine Reihe von Unsicherheiten hin. So sind die Einzelheiten der zukünftigen wirtschaftspolitischen Ausrichtung der neuen US-Regierung gegenwärtig noch unklar. Nach bisherigen Ankündigungen besteht die Gefahr, dass Handelsbarrieren aufgebaut werden. Auch der geplante Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) ist mit Risiken verbunden. Generell warnt der Fonds vor zunehmenden protektionistischen Tendenzen, die zu Handelskonflikten führen könnten.

Aus heutiger Sicht sind für den Schuler-Konzern jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die konjunkturellen Risiken stellen weiterhin einen großen Einflussfaktor auf die Geschäftstätigkeit dar. Die Innovationen von Schuler sollen dazu beitragen, die Technologieführerschaft weiter zu sichern.

## D. Erklärung zur Unternehmensführung



## **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2016**

Mit dem "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" vom 24. April 2015 wurden börsennotierte oder mitbestimmte Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand, in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie im Aufsichtsrat festzulegen. Gemäß § 111 Abs. 5 AktG ist der Aufsichtsrat der Gesellschaft verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen. Der Vorstand ist gemäß § 76 Abs. 4 AktG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen festzulegen. Sämtliche von Aufsichtsrat und Vorstand festzulegenden Fristen für die Erreichung der Zielgrößen dürfen nicht länger als bis zum 30. Juni 2017 dauern (§ 25 Abs. 1 Satz 2 EGAktG).

Zur Erfüllung dieser gesetzlichen Vorgaben haben Aufsichtsrat und Vorstand der Schuler AG Folgendes beschlossen:

1. Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Gesamtaufichtsrat sowie getrennt für Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter jeweils eine Zielgröße von mindestens 30 % festgelegt. Diese Zielgrößen sollen jeweils spätestens bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden. Zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgrößen im August 2015 betrug der Frauenanteil im Gesamtaufichtsrat 25 %, unter den Anteilseignervertretern 0 % und unter den Arbeitnehmervertretern 50 %.
2. Für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Bei Festlegung dieser Zielgröße im August 2015 betrug der Frauenanteil im Vorstand 0 %.
3. Der Vorstand hat für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße in Höhe von 30 % und eine Frist zu deren Erreichung bis spätestens zum 30. Juni 2017 festgelegt. Zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße im August 2015 bestand die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands aus den Zentralbereichsleitern, die direkt an den Vorstand berichten und umfasste insgesamt 11 Personen. Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands lag im August 2015 bei 36 %.
4. Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand im August 2015 eine Zielgröße von 25 % und eine Frist zu deren Erreichung bis spätestens zum 30. Juni 2017 festgelegt. Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands bestand bei Festlegung der Zielgröße aus Führungskräften, die direkt an die Zentralbereichsleiter berichten und umfasste insgesamt 4 Personen. Der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands lag im August 2015 bei 25 %.

### **E. Besondere gesetzliche Angaben**

#### **Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand der Schuler AG hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

Der Vorstand erklärt im Hinblick auf das Abhängigkeitsverhältnis gegenüber der faktisch herrschenden Andritz AG vom 01.01.2016 bis 31.12.2016, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht in ausgleichspflichtiger Weise benachteiligt wurde.

Göppingen, den 14. Februar 2017

*Der Vorstand*

#### **Bilanz zum 31. Dezember 2016**

**Aktiva**

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.856.917,62		4.386.363,62	
2. Geleistete Anzahlungen	608.902,13	4.465.819,75	393.894,61	4.780.258,23
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.549.439,36		7.700.233,86	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.033.663,00		2.275.549,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.554.064,73	41.137.167,09	8.621.035,72	18.596.818,58
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	389.614.532,98		332.200.572,96	
2. Beteiligungen	176.129,19	389.790.662,17	176.129,19	332.376.702,15
		435.393.649,01		355.753.778,96
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.164.744,28		26.642.961,57	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	18.908.954,83	63.073.699,11	3.147.158,97	29.790.120,54
<b>II. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		0,00		20.000.000,00
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		71.390.632,54		210.958.247,43
		134.464.331,65		260.748.367,97
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.347.568,74		1.689.946,98
		571.205.549,40		618.192.093,91
<b>Passiva</b>				
			31.12.2016	31.12.2015
			EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital			77.769.250,00	77.769.250,00

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Kapitalrücklage			126.765.538,28	126.765.538,28
III. Gewinnvortrag			32.209.130,22	42.927.783,04
IV. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)			73.709.824,56	-7.428.415,32
			310.453.743,06	240.034.156,00
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			20.486.355,48	20.917.582,97
2. Steuerrückstellungen			0,00	300.000,00
3. Sonstige Rückstellungen			7.702.606,07	5.784.089,04
			28.188.961,55	27.001.672,01
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,11	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.111.055,53	1.091.959,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			227.689.605,98	347.100.871,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten			2.762.183,17	2.963.434,67
-davon aus Steuern EUR 205.087,41 (i. Vj. EUR 241.266,42) -				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.373,24 (i. Vj. EUR 12.296,65) -				
			232.562.844,79	351.156.265,90
			571.205.549,40	618.192.093,91

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016		2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		15.666.396,82		0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		15.988.419,05		22.148.581,95
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.841.499,06	12.841.499,06	0,00	0,00

	2016		2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.392.678,67		7.906.090,16	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.079.624,12	11.472.302,79	376.670,11	8.282.760,27
-davon für Altersversorgung EUR 459.351,02 (i. Vj. EUR -272.969,76) -				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.613.063,51		3.984.493,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.386.329,54		28.645.742,20
7. Erträge aus Beteiligungen		80.261.885,23		13.785.433,43
-davon aus verbundenen Unternehmen EUR 80.261.885,23 (i. Vj. EUR 13.785.433,43) -				
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		986.700,22		1.165.546,10
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.157.901,75		1.573.949,03
-davon aus verbundenen Unternehmen EUR 794.748,32 (i. Vj. EUR 498.819,66) -				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		996.930,63		4.750.746,11
-davon an verbundene Unternehmen EUR 16.915,97 (i. Vj. EUR 7.781,07) -				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		863.184,70		298.546,53
12. Ergebnis nach Steuern		73.887.992,84		-7.288.778,23
13. Sonstige Steuern		178.168,28		139.637,09
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		73.709.824,56		-7.428.415,32

Eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 530210.

## Anhang für das Geschäftsjahr 2016

### Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRuG) sowie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.



Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRuG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRuG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von MEUR 15,0, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von MEUR 7,1, Materialaufwand in Höhe von MEUR 13,4 sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von MEUR 15,2 ergeben.

Die Schuler Aktiengesellschaft (im Folgenden auch "Schuler AG" genannt) hat unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB den sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebenden Zuführungsbetrag ursprünglich über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die Gesellschaft hat im Vorjahr den bis dato noch verbliebenen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.881 und den noch verbliebenen Unterschiedsbetrag aus der Anwachsung der Pensionsrückstellung der Schuler Guß GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 100 vollständig ergebniswirksam zugeführt. Dieser ist gem. § 275 Abs. 2 HGB in der BilRuG-Fassung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese Beträge gem. § 275 Abs. 2 HGB in der BilMoG-Fassung im außerordentlichen Aufwand erfasst.

Zum 30. September 2016 ist die Schuler Pressen GmbH, Göppingen (Schuler Pressen GmbH) als Komplementärin der Schuler Cartec Engineering GmbH & Co. KG, Weingarten, (Schuler Cartec Engineering) ausgeschieden. Als Folge sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der Schuler Cartec Engineering zum 01.10.2016 der Schuler AG angewachsen. Die Erfassung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte bei der Schuler AG zu Buchwerten. Hieraus entstand ein Anwachsungsverlust in Höhe von TEUR 3.787. Für die aus der Patronatserklärung gegenüber der Schuler Cartec Engineering bestehende unbeschränkte Verpflichtung hatte die Schuler AG zum 31. Dezember 2015 unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung auf die Forderungen gegen die Schuler Cartec Engineering in Höhe von TEUR 3.497 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 503 gebildet. Unter Berücksichtigung dieser Wertberichtigung auf die Forderungen und der Rückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 4.000 ergibt sich ein Gesamtertrag in Höhe von TEUR 213, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen der Schuler AG ausgewiesen wird.

## **Allgemeine Angaben**

Zwischen der Schuler Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaft Schuler Pressen GmbH, Göppingen, wurde am 15. April 2015 ein Beherrschungsvertrag einschließlich Verlustübernahmeverpflichtung mit unbestimmter Laufzeit abgeschlossen. Dieser wurde am 30. April 2015 in das Handelsregister der Schuler Pressen GmbH eingetragen.

Weiterhin besteht zwischen der Schuler AG und ihrer Tochtergesellschaft Vögtle Service GmbH, Eislungen, ein am 14. April 2011 abgeschlossener Gewinnabführungsvertrag mit unbefristeter Laufzeit (Mindestlaufzeit 5 Jahre).

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Gliederungsgrundsätze**

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Die nach den gesetzlichen Vorschriften zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Vermerke sowie weitergehende Erläuterungen sind im Anhang enthalten.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Mit Ausnahme der vollständigen Erfassung der BilMoG-Unterschiedsbeträge nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB sind die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungsmethoden unverändert geblieben.

Erworbene immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren.



Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten enthalten auch Nebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten; Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt.

Anlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, von 3 bis 15 Jahren, linear abgeschrieben.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Betragen die Anschaffungskosten mehr als EUR 150,00 bis maximal EUR 1.000,00 wird seit 2008 ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Finanzanlagen werden jeweils zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Wertpapiere werden jeweils zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Sie wurden unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre (im Vorjahr: der letzten 7 Jahre) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 4,00 % p.a. gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt geändert durch Art. 9 des Gesetzes vom 11. März 2016) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen mit 2,0 % p.a. und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % p.a. sind ebenso berücksichtigt wie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit.

Der sich aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz EGHGB ergebende Zuführungsbetrag für Pensionszusagen, der bislang noch nicht erfolgswirksam erfasst wurde, wurde im Vorjahr vollständig erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen handelt es sich um kongruente rückgedeckte Altersversorgungszusagen, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und saldiert mit den Rückstellungen ausgewiesen sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst und zum Barwert angesetzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen (im Vorjahr) umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbetrag werden als Barwert mit einem Rechnungszins von 2,02 % p.a. ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanz- und Grundgeschäft besteht, wird dies durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen. Es handelt sich um Sicherungsbeziehungen in Form von Micro Hedges. Die Bewertungseinheiten werden nach der sog. Einfrierungsmethode bilanziell abgebildet.

Die Aktivierung latenter Steuern ist in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts unterblieben.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen und mit den Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

## Schätzungen und Beurteilungen

Im Jahresabschluss werden teilweise Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben zu Eventualverbindlichkeiten am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Alle Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Schätzungen und Beurteilungen betroffen sind, betreffen die Bewertung des Anlagevermögens und der Rückstellungen. Die Schätzungs- und Beurteilungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr stetig angewandt.

## Fremdwährungsmanagement

Der Schuler Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, alle offenen Positionen aus Import- oder Exportgeschäften in den Transaktionswährungen im Rahmen des zentral organisierten Devisenmanagements der Schuler AG anzudienen. Die angedienten Positionen werden vorwiegend auftragsbezogen einzeln durch das Eingehen gegenläufiger Positionen durch die Schuler AG bei Banken abgesichert (Micro-Hedges).

## Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016 wird in der Anlage zum Anhang gezeigt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag 31.12.2016 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamtbetrag 31.12.2015 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR		bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.165	44.165	0	26.643	26.643	0
Sonstige Vermögensgegenstände	18.909	18.909	0	3.147	3.147	0
	63.074	63.074	0	29.790	29.790	0

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 199 (i. Vj. TEUR 289) enthalten.

Die Rückdeckungsansprüche im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 3.890 (Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten) sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert mit den Verpflichtungen in Höhe von TEUR 24.376 in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.



## **Eigenkapital**

### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Schuler AG beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 77.769.250,00 (Vorjahr: EUR 77.769.250,00) und setzt sich aus 29.911.250 Stamm-Stückaktien (Vorjahr: 29.911.250) zusammen. Bei den Stamm-Stückaktien handelt es sich um Aktien ohne Nennbetrag; entsprechend gewährt eine Aktie einen rechnerischen Anteil von EUR 2,60 am Nominalkapital. Die Aktien lauten auf den Inhaber, das Kapital ist voll eingezahlt.

### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand war gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. April 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. März 2016 um bis zu insgesamt EUR 12.675.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen ("Genehmigtes Kapital").

### **Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats**

a) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt EUR 5.915.000,00 (10%-Grenze) ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

b) das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem weiteren anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt EUR 6.760.000,00 zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen ausschließen.

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, bei Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Am 10. Juni 2011 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis dieser Ermächtigung beschlossen, das Grundkapital der Schuler AG unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 6.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,60 je Stückaktie um EUR 16.900.000,00 auf EUR 76.050.000,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde im vollen Umfang von 6.500.000 neuen Stamm-Stückaktien mit einem Bezugspreis von EUR 10,50 durchgeführt und am 16.06.2011 in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Die Hauptversammlung der Schuler AG hat am 10. April 2008 ein bedingtes Kapital beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.820.000,00 durch Ausgabe von bis zu 700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht ("Bedingtes Kapital). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Schuler AG vom 10. April 2008 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2008 ausgegeben werden. In drei Tranchen wurden insgesamt 661.250 Aktienoptionen zu einem Stückpreis von EUR 2,60 ausgegeben. Das Grundkapital der Schuler AG erhöhte sich durch die Ausgabe von 661.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,60 je Stückaktie um EUR 1.719.250,00 auf EUR 77.769.250,00.

### **Kapitalrücklage**

Im Berichtsjahr hat sich die Kapitalrücklage gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

## Bilanzgewinn

	2016 TEUR	2015 TEUR
Stand 1.01.	35.499	46.218
Ausschüttung	3.290	3.290
Gewinnvortrag	32.209	42.928
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	73.710	-7.428
Stand 31.12.	105.919	35.499

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Grund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen durch BilMoG wurde zum Umstellungszeitpunkt eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe des Unterschiedsbetrags erforderlich.

Der sich aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz EGHGB ergebende Zuführungsbetrag für Pensionszusagen der Schuler AG, der bislang noch nicht erfolgswirksam erfasst wurde, wurde im Vorjahr in Höhe von TEUR 2.881 vollständig in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Auch der verbleibende Unterschiedsbetrag der an die Schuler AG angewachsenen Pensionszusagen der ehemaligen Schuler Guß in Höhe von TEUR 100 wurde im Vorjahr vollständig in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die zum beizulegenden Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten, bewertet zum Rückkaufswert) bilanzierten und unter den sonstigen Vermögensgegenständen geführten, kongruenten Rückdeckungsansprüche für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.890 sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert mit den Verpflichtungen in Höhe von TEUR 24.376 in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesenen verrechneten Erträge betragen TEUR 268.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 2.126.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Personalbereich		
Tantiemen	5.882	3.193
Abfindungen	40	28
Altersteilzeit	0	62

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Drohende Verluste (Gehaltsfortzahlung)	0	57
Rückständige Urlaubsansprüche	131	70
Zeitguthaben	81	111
Sonstige	30	34
	6.164	3.555
Sonstige		
Patronatserklärungen	0	503
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	76	78
Ausstehende Rechnungen	659	789
Veröffentlichung Jahresabschluss	165	150
Gewährleistungen ehem. Schuler Guß	287	287
Restrukturierungsmaßnahmen ehem. Schuler Guß	190	379
Restrukturierungsmaßnahmen ehem. Schuler Cartec Engineering	8	0
Übrige	154	43
	7.703	5.784

### Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit	
	Gesamtbetrag 31.12.2016 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamtbetrag 31.12.2015 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.111	2.111	0	0	1.092	1.092
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	227.690	227.690	0	0	347.101	347.101
Sonstige Verbindlichkeiten	2.762	2.762	0	0	2.963	2.927
	232.563	232.563	0	0	351.156	351.120

	davon mit einer Restlaufzeit	
	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	36	0
	36	0

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 272 (i. Vj. TEUR 156) enthalten.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Haftungsverhältnisse

	31.12.2016 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	
--davon zu Gunsten verbundener Unternehmen TEUR 314.702--	314.702
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	
--davon zu Gunsten verbundener Unternehmen TEUR 7.050--	7.050
	321.752

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Kreditinstituten und aus Gewährleistungsverträgen zu Gunsten verbundener Unternehmen wird auf Grund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Fälligkeit				
	Gesamtbetrag 31.12.2016 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR	Gesamtbetrag 31.12.2015 TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	62.770	5.291	21.970	35.509	68.842
Bestellobligo für Anlagevermögen	6.682	6.682	0	0	31.508

Gesamtbetrag 31.12.2016 TEUR	Fälligkeit von einem bis zu fünf Jah- ren			Gesamtbetrag 31.12.2015 TEUR
	bis zu einem Jahr TEUR	TEUR	über fünf Jahre TEUR	
69.452	11.973	21.970	35.509	100.350

Die Leasingverträge haben Restlaufzeiten von 1 bis 11 Jahren.

### **Außerbilanzielle Geschäfte**

Am 3. September 2007 wurden im Rahmen einer Sale-and-rent-back-Transaktion zum Zwecke der Finanzierung Immobilien am Standort Göppingen einschließlich der Gebäude und wesentlicher Bestandteile zu einem Preis von TEUR 50.000 an einen gewerblichen Investor veräußert.

Über die veräußerten Immobilien wurde gleichzeitig ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren geschlossen, im Anschluss bestehen Mietverlängerungsoptionen über 4 x 5 Jahre.

Die Mietrate wird jährlich an den deutschen Verbraucherpreisindex (max. 4 %) angepasst. Für die Schätzung der Verpflichtung wurde eine jährliche Steigerung des Verbraucherpreisindex von 1,5 % unterstellt, die in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten ist.

### **Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Vom Gesamtumsatz in Höhe von TEUR 15.666 wurden TEUR 15.562 oder 99,3% im Inland und TEUR 104 oder 0,7% im Ausland erzielt.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen in Höhe von TEUR 10.800 (i. Vj. TEUR 0) auf Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten.

Im Berichtsjahr sind Erträge aus der Anwachsung der Schuler Cartec Engineering in Höhe von TEUR 213 (i. Vj. Erträge aus der Anwachsung der Schuler Guß in Höhe von TEUR 1.103) enthalten.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Berichtszeitraum TEUR 455 (i. Vj. TEUR 23).

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die Verluste aus der Währungsumrechnung belaufen sich in der abgelaufenen Periode auf TEUR 11 (i. Vj. TEUR 164).

#### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 268 (i. Vj. Aufwendungen aus der Aufzinsung von TEUR 1.239).

### Periodenfremdes Ergebnis

	2016 TEUR	2015 TEUR
Periodenfremde Erträge		
Erträge aus der Auflösung der Patronatserklärung Schuler Cartec Engineering (im Vj. Schuler Guß GmbH & Co. KG) im Zuge der Anwachsung	213	1.103
Andere periodenfremde Erträge (im wesentlichen Umsatzsteuererstattungen und Gutschriften für Vorjahre)	422	0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	6
Periodenfremde Aufwendungen		
BilMoG-Anpassungen	0	2.981
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Betriebsprüfung	0	200
Sonstige Steuern Betriebsprüfung	0	100
	635	-2.172

### Sonstige Angaben

#### Arbeitnehmer

	Jahresdurchschnitt 2016	Stichtag 31.12.2016	Jahresdurchschnitt 2015	Stichtag 31.12.2015
Leitende Angestellte	12	13	14	13
Angestellte	37	35	45	39
	49	48	59	52

### Organe der Gesellschaft

#### Vorstand

Stefan Klebert (Vorsitzender)	Chief Executive Officer
Dr. Stephan Arnold (ab 01.04.2016)	Chief Technology Office



Joachim Beyer (bis 07.04.2016)

Chief Technology Officer

Norbert Broger

Chief Financial Officer

Dr. Peter Jost

Chief Operating Officer

Die im Geschäftsjahr 2016 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 5.122 (i. Vj. TEUR 3.532). Hierin sind Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 1.784 (i. Vj. TEUR 1.413) enthalten, die bereits in früheren Geschäftsjahren zugesagt worden waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung zugesagt, deren spätere Gewährung von bestimmten Konzernergebnisgrößen 2016 und 2017 sowie der Erfüllung des Dienstvertrags des jeweiligen Vorstandsmitglieds abhängt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beziehungsweise der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen für das Berichtsjahr TEUR 1.072 (i. Vj. TEUR 1.135). Die Rückstellungen für Pensionen der ehemaligen Vorstände betragen insgesamt TEUR 15.290 (i. Vj. TEUR 15.684). Die nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB nicht gebildeten Rückstellungen betragen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

### Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Leitner

Aufsichtsratsvorsitzender; Vorstandsvorsitzender Andritz AG, Graz, Österreich

Thomas Bohlender<sup>\*)</sup> bis 31.08.2016

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender; Energieanlagenelektroniker, Schuler Pressen GmbH, Waghäusel; Betriebsratsvorsitzender Schuler Pressen GmbH, Waghäusel

Prof. Dr. h.c. Roland Berger

Founder & Honorary Chairman der Roland Berger GmbH, München

Elke Böpple<sup>\*)</sup> bis 31.10.2016

Softwareingenieurin, Schuler Pressen GmbH, Weingarten; Betriebsratsvorsitzende Schuler Pressen GmbH, Weingarten

Ralf Dieter

Vorstandsvorsitzender Dürr AG, Stuttgart

Renate Gmoser<sup>\*)</sup>

Gewerkschaftssekretärin IG Metall, Geschäftsstelle Göppingen-Geislingen.

Lothar Gräbener<sup>\*)</sup>

Vertriebsdirektor Schuler Pressen GmbH, Waghäusel

Karin Haider<sup>\*)</sup> seit 01.12.2016

Systemanalytikerin IT, Schuler Pressen GmbH, Weingarten Betriebsrätin Schuler Pressen GmbH, Weingarten

Prof. Dr. Christian Nowotny

Professor an der Wirtschaftsuniversität Wien;

Marco Oestinger<sup>\*)</sup> seit 01.12.2016

Energieanlagenelektroniker, Schuler Pressen GmbH, Waghäusel; Betriebsratsvorsitzender der Schuler Pressen GmbH, Waghäusel

Friedrich Papst

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Andritz AG, Graz, Österreich

Martin Sambeth<sup>\*)</sup> bis 30.09.2016

Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg

Christian Steffen<sup>\*</sup> seit 24.10.2016

Gewerkschaftssekretär der IG Metall - Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgart

Hans-Jürgen Thaus

Ehem. stv. Vorstandsvorsitzender KRONES AG, Neutraubling



Ingrid Wolfframm <sup>\*)</sup>

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende; Referentin Facility Management, Schuler Pressen GmbH, Göppingen; Vorsitzende des Konzernbetriebsrats Schuler AG, Göppingen; Betriebsrätin Schuler Pressen GmbH, Göppingen

<sup>\*)</sup> Vertreter der Arbeitnehmer

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

#### **Ständiger Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz**

Dr. Wolfgang Leitner (Vorsitzender)

Thomas Bohlender bis 31.08.2016

Renate Gmoser

Prof. Dr. Christian Nowotny

Ingrid Wolfframm seit 01.12.2016

### **Personalausschuss**

Dr. Wolfgang Leitner (Vorsitzender)

Elke Böpple bis 31.10.2016

Renate Gmoser

Hans-Jürgen Thaus

Karin Haider seit 01.12.2016

### **Prüfungsausschuss (Audit Committee)**

Prof. Dr. Christian Nowotny (Vorsitzender)

Thomas Bohlender bis 31.08.2016

Hans-Jürgen Thaus

Ingrid Wolfframm

Marco Oestinger seit 01.12.2016



## Nominierungsausschuss

Dr. Wolfgang Leitner (Vorsitzender)

Prof. Dr. h.c. Roland Berger

Prof. Dr. Christian Nowotny

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Berichtsjahr TEUR 396 (i. Vj. TEUR 368).

## Stimmrechtsmitteilungen

1. Die ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH, Krefeld, und die ANDRITZ AG, Graz, haben uns am 05.02.2015 gemeinsam folgendes mitgeteilt:

- a) gemäß § 20 Abs. 1, 3 AktG, dass der ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH mehr als der vierte Teil der Aktien der Schuler Aktiengesellschaft unmittelbar gehört, ohne dass es hierfür einer Zurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG bedarf;
- b) gemäß § 20 Abs. 4 AktG, dass der ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Schuler Aktiengesellschaft gehört;
- c) gemäß § 20 Abs. 1, 3 AktG, dass der ANDRITZ AG kraft Zurechnung der von der ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 S. 2, 16 Abs. 4 AktG) mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Schuler Aktiengesellschaft gehört, ohne dass es hierfür einer Zurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG bedarf;
- d) gemäß § 20 Abs. 4 AktG, dass der ANDRITZ AG kraft Zurechnung der von der ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Schuler Aktiengesellschaft gehört.

2. Die ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SCHULER AG, Göppingen, Deutschland, am 14.02.2013 die Schwelle von 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 92,80 % (das entspricht 27.757.864 Stimmrechten) betragen hat.

3. Die ANDRITZ AG, Graz, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SCHULER AG, Göppingen, Deutschland, am 14.02.2013 die Schwelle von 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 92,80 % (das entspricht 27.757.864 Stimmrechten) betragen hat. 92,80 % der Stimmrechte (das entspricht 27.757.864 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH, Berlin, Deutschland, zuzurechnen.

Im Geschäftsjahr sind keine Stimmrechtsmitteilungen eingegangen.

## Derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos --im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr mit ausländischen Kunden und Lieferanten--eingesetzt. Die Kontrakte werden über Banken abgewickelt, die über gute Bonität verfügen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Nominalbetrag* 31.12.2016 TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016 TEUR	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Bilanzposten 31.12.2016 TEUR
<b>Mit fremden Dritten</b>				
Devisentermin-Geschäfte	+38.524 <sup>1</sup>	+ 2.312	n.a.	n.a.
	+ 100.764 <sup>2</sup>	- 4.994	n.a.	n.a.
Devisenswaps	+19.580 <sup>1</sup>	+ 110	n.a.	n.a.
	+ 13.797 <sup>2</sup>	- 216	n.a.	n.a.
<b>Mit Tochterunternehmen</b>				
Devisentermin-Geschäfte	+ 100.291 <sup>1</sup>	+5.025	n.a.	n.a.
	+ 37.023 <sup>2</sup>	- 2.285	n.a.	n.a.
Devisenswaps	+ 10.267 <sup>1</sup>	+ 190	n.a.	n.a.
	+ 689 <sup>2</sup>	- 10	n.a.	n.a.
<b>Gesamt</b>	<b>+ 320.935</b>	<b>132</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>

\* der Nominalbetrag entspricht den TEUR-Beträgen der abgesicherten Grundgeschäfte

Der Einsatz von Finanzderivaten erfolgt bei der Schuler-Gruppe zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen und dient grundsätzlich Sicherungszwecken. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Grundgeschäfte sowie damit verbundene Finanzanlagen und Finanzierungsgeschäfte.

Das angegebene Nominalvolumen stellt die unsaldierte Summe aus Kauf- und Verkaufsbeträgen derivativer Finanzgeschäfte dar. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie geben an, wie sich eine Glatstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Positive Zeitwerte stehen für potenzielle Gewinne am Bilanzstichtag, negative für potenzielle Verluste. Auf Grund des Sicherungszusammenhangs bleiben diese Marktwertschwankungen der derivativen Finanzinstrumente bilanziell grundsätzlich außer Ansatz. Die zu Grunde liegenden Grundgeschäfte werden entsprechend mit ihrem Sicherungskurs bilanziert.

Die Umkehrung gegenläufiger Entwicklungen aus den abgesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften wird sich in einem Zeitraum von voraussichtlich 1 bis 2 Jahren ergeben.

Die Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Berechnungsmodellen und -methoden. Eingesetzt wird dabei die Bewertung nach dem Barwert-Verfahren oder nach dem Optionspreismodell (Black-Scholes). Die wesentlichen Berechnungsparameter basieren auf am Bilanzstichtag gültigen Marktpreisen und -zinsen sowie auf vereinbarten Sicherungs- und Ausübungskursen.

<sup>1</sup> Finanzinstrumente mit positivem Zeitwert

<sup>2</sup> Finanzinstrumente mit negativem Zeitwert

Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität wird die "Critical-Term-Match-Methode" verwendet.

## Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar braucht nach § 288 Abs. 2 S. 3 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 17 HGB nicht angegeben zu werden.

### Aufstellung des Anteilsbesitzes der Schuler AG zum 31. Dezember 2016

Firma und Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen			
Schuler Pressen GmbH, Göppingen	100,0	168.236	99.698
Gräbener Pressensysteme GmbH & Co. KG, Netphen <sup>2)</sup>	100,0	12.447	7.193
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weingarten KG, Grünwald <sup>2)</sup>	100,0	37	25
Rena Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal <sup>2)4)</sup>	100,0	137	53
Schuler Automation GmbH & Co. KG, Heßdorf <sup>2)</sup>	100,0	20.550	4.250
Vögtle Service GmbH, Eislingen <sup>1)</sup>	100,0	1.839	0
BCN Technical Services Inc., Hastings/Michigan, USA <sup>4)</sup>	100,0	7.908	211
Beutler Nova AG, Gettnau, Schweiz	99,7	4.403	124
Schuler (Dalian) Forming Technologies Co. Ltd., Dalian, VR China <sup>4)</sup>	100,0	15.815	1.068
Pressensysteme Schuler-Mexico S.A. de C.V., Puebla, Mexiko <sup>4)</sup>	100,0	4.113	-44
Prensas Schuler S.A., São Paulo, Brasilien <sup>4)</sup>	100,0	17.639	4.419
Schuler France S.A., Strasbourg, Frankreich <sup>4)</sup>	100,0	3.968	837
Schuler Incorporated, Canton/Michigan, USA <sup>4)</sup>	100,0	37.498	3.134
Schuler Presses UK Limited, Walsall, Großbritannien <sup>4)</sup>	100,0	3.179	414
Shanghai Schuler Presses Co. Ltd., Shanghai, VR China <sup>4)</sup>	79,38	24.170	1.916
Schuler Sales & Service Co. Ltd., Shanghai, VR China <sup>4)6)</sup>	100,0	6.024	999
Schuler (Tianjin) Metal Forming Technology Center. Co. Ltd., Tianjin, VR China <sup>4)</sup>	100,0	10.331	-1.137
Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co., Ltd., Yangzhou City, VR China <sup>7)</sup>	50,57	83.124	9.731
AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue, Aue <sup>8)</sup>	100,0	20.767	1.309
ATF Auer Teilefertigung GmbH, Aue <sup>8)</sup>	100,0	350	-795

Firma und Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
WVL Werkzeug- und Vorrichtungsbau Lichtenstein GmbH, St. Egidien <sup>8)</sup>	100,0	1.942	-155
Molwarga Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Aue KG, Düsseldorf <sup>8)</sup>	94,9	11	3
Dabaki Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co Vermietungs KG, Mainz <sup>8)</sup>	94,0	-20	-1
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen			
Gräbener Pressensysteme-Verwaltungs GmbH, Netphen <sup>4)</sup>	100,0	51	6
Schuler Automation Geschäftsführungs GmbH, Heßdorf <sup>4)</sup>	100,0	114	6
Graebener Press Systems Inc., Warwick/Rhode Island, USA <sup>4)</sup>	100,0	1.393	511
Schuler Ibérica S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien <sup>4)</sup>	100,0	747	372
Schuler India Private Limited, Mumbai, Indien <sup>3)</sup>	99,9	597	88
Schuler Italia S.r.l., Turin, Italien <sup>4)</sup>	90,0	196	87
Schuler Poland Service Sp. Z o.o., Kędzierzyn-Koźle, Polen <sup>4)</sup>	100,0	336	213
Schuler Slovakia Services s.r.o., Dubnica nad Váhom, Slowakische Republik <sup>4)</sup>	100,0	486	194
Schuler Thailand Co. Ltd., Bangkok, Thailand <sup>4)</sup>	0,01	609	169
Tianjin SMG Presses Co. Ltd., Tianjin, VR China <sup>4)5)</sup>	100,0	-1562	401
Binake (Yangzhou) Machinery Co., Ltd., Yangzhou City, VR China <sup>7)</sup>	20,2	901	2
AWEBA Tool & Die Corp, Dublin, USA <sup>8)</sup>	100,0	256	-724
WM-Werkzeugmanagement GmbH, St. Egidien <sup>8)</sup>	100,0	295	-20
Schuler Service Rus ooo, Toljatti, Russland <sup>9)</sup>	100,0	163	0
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Sonstige Beteiligungen			
Tianjin GMTSC Machine Tool Service Co. Ltd., Tianjin, VR China <sup>4)</sup>	50,0	1.967	1.057

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der Schuler AG

<sup>2)</sup> Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB

<sup>3)</sup> Abschluss 31.03.2016

<sup>4)</sup> Abschluss 31.12.2015

<sup>6)</sup> Seit 08.01.2017 Schuler (China) Forming Technologies Co., Ltd.

<sup>7)</sup> Zugang zum Konsolidierungskreis am 01.04.2016

<sup>8)</sup> Zugang zum Konsolidierungskreis am 30.06.2016

<sup>9)</sup> Neugegründet am 16.12.2016

## Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist Tochtergesellschaft der ANDRITZ AG, Graz, Österreich, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Schuler AG ist daher von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss zu erstellen, nach § 291 HGB befreit. Die ANDRITZ AG, Graz, Österreich, als oberstes Mutterunternehmen veröffentlicht den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellten Konzernabschluss beim Firmenbuchgericht Graz und beim Bundesanzeiger, Berlin. Der Konzernabschluss ist auch über die Homepage der ANDRITZ AG verfügbar ([www.andritz.com](http://www.andritz.com)).

## Vorschlag zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2016

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss der Schuler Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 105.918.954,78 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,11 je Stückaktie WKN A0V9A2 (ISIN DE000A0V9A22) auf 29.911.250 Stückaktien	EUR	3.290.237,50
- Gewinnvortrag	EUR	102.628.717,28
Bilanzgewinn	EUR	105.918.954,78

## Nachtragsbericht

Seit dem 01.01.2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schuler AG erwarten. Der Vorstand schätzt die Lage des Unternehmens als unverändert gut ein.

Göppingen, den 14. Februar 2017

### Schuler Aktiengesellschaft

*Der Vorstand*

*Stefan Klebert*

*Dr. Stephan Arnold*

*Norbert Broger*

*Dr. Peter Jost*

## Entwicklung des Anlagevermögens 31.12.2016

	01.01.2016 €	Anschaffungs-/Herstellungskosten		31.12.2016 €
		Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.040.493,99	1.147.857,09	0,00	17.188.351,08
2. Geleistete Anzahlungen	393.894,61	215.007,52	0,00	608.902,13
	16.434.388,60	1.362.864,61	0,00	17.797.253,21
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.012.204,12	3.812,50	0,00	13.016.016,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	242.505,16	0,00	0,00	242.505,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.134.106,93	544.774,45	8.619,00	6.670.262,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.621.035,72	23.933.029,01	0,00	32.554.064,73
	28.009.851,93	24.481.615,96	8.619,00	52.482.848,89
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	355.701.001,27	46.613.960,02	2.900.000,00	399.414.961,29
2. Beteiligungen	176.129,19	0,00	0,00	176.129,19
	355.877.130,46	46.613.960,02	2.900.000,00	399.591.090,48
	400.321.370,99	72.458.440,59	2.908.619,00	469.871.192,58
		Abschreibungen (+)		
	01.01.2016 €	Zugänge €	Zuschreibungen (-) €	31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	01.01.2016 €	Zugänge €	Abschreibungen (+) Zuschreibungen (-) €	Abgänge €	31.12.2016 €
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.654.130,37	1.677.303,09	0,00	0,00	13.331.433,46
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.654.130,37	1.677.303,09	0,00	0,00	13.331.433,46
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.375.641,26	1.099.940,00	0,00	0,00	7.475.581,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	242.505,16	0,00	0,00	0,00	242.505,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.794.886,93	835.820,42	0,00	3.111,97	3.627.595,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.413.033,35	1.935.760,42	0,00	3.111,97	11.345.681,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.500.428,31	0,00	10.800.000,00	2.900.000,00	9.800.428,31
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23.500.428,31	0,00	10.800.000,00	2.900.000,00	9.800.428,31
	44.567.592,03	3.613.063,51	10.800.000,00	2.903.111,97	34.477.543,57
Buchwert					
			31.12.2016 €		31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.856.917,62		4.386.363,62
2. Geleistete Anzahlungen			608.902,13		393.894,61

	Buchwert	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
	4.465.819,75	4.780.258,23
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.540.435,36	6.636.562,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.042.667,00	3.339.220,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.554.064,73	8.621.035,72
	41.137.167,09	18.596.818,58
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	389.614.532,98	332.200.572,96
2. Beteiligungen	176.129,19	176.129,19
	389.790.662,17	332.376.702,15
	435.393.649,01	355.753.778,96

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schuler Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. Februar 2017 KPMG AG

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Philipp, Wirtschaftsprüfer*

*Sellmann, Wirtschaftsprüfer*

**Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Schuler AG hat auch im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens begleitet und beraten sowie seine Tätigkeit kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage und Entwicklung des Konzerns, zustimmungspflichtige Geschäfte, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Strategie und der Planung informiert. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig mit eingebunden und hat seine Beschlüsse nach eingehender Prüfung und auf Grundlage von schriftlichen Entscheidungsvorlagen und dem mündlichen Bericht sowie Erläuterungen des Vorstands gefasst.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat insgesamt zu sieben Sitzungen zusammen, an denen auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorstand, um sich zeitnah über wichtige Entwicklungen und Ereignisse zu informieren.

**Schwerpunkte der Beratungs- und Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrats**

Regelmäßiger Gegenstand aller Sitzungen waren die Berichte des Vorstands über die Geschäftslage des Schuler-Konzerns, insbesondere die jeweils aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanz- und Vermögenslage.

In der Sitzung am 02.03.2016 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Schuler AG einschließlich des Lageberichts und des Abhängigkeitsberichts des Vorstands gemäß § 312 AktG sowie mit der Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2015 befasst. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss der Schuler AG. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns des am 31.12.2015 abgelaufenen Geschäftsjahres hat sich der Aufsichtsrat nach Prüfung angeschlossen. Ferner wurden die Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungsgegenständen der ordentlichen Hauptversammlung am 14.04.2016 verabschiedet. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Vorstellung der Service-Strategie sowie der Statusbericht zur Innovationsförderung und Förderstrategie des Schuler-Konzerns. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der Selbstevaluation der Effizienz des Aufsichtsrats diskutiert. Sowohl die Gremienarbeit als auch die Ausschussarbeit wurden überwiegend positiv beurteilt.

Thema der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 18.03.2016 war die geplante Übernahme des sächsischen Werkzeugbau-Spezialisten AWEBA. Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb von 100% der Anteile an der AWEBA Werkzeugbau GmbH sowie sämtlicher Tochtergesellschaften zu. AWEBA ergänzt marktgerecht das Produktportfolio in der Umformtechnik und stärkt die bereits bestehenden Aktivitäten im Werkzeugbau.

Schwerpunktthema der Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung am 14.04.2016 war die Vorstellung der aktuellen Geschäftslage.



Im Fokus der Sitzung am 30.05.2016 standen die Statusberichte zur Integration der erworbenen Unternehmen Yadon und AWEBA. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die geplante Konzentration der Division Industry am Standort Weingarten. Ziel der Konzentration ist es, bestehende Doppelfunktionen abzubauen, Synergieeffekte zu realisieren sowie die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Weitere Agendapunkte waren der Statusbericht über die Produktionsverlagerung von Weingarten nach Göppingen im Zuge der Fokussierung von Automotive am Standort in Göppingen.

In der Sitzung am 24.08.2016 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Mittelfristplanung des Schuler-Konzerns. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den Status des Umformcenters in Tianjin.

In der Sitzung am 01.12.2016 berichtete der Vorstand über die Planung für das Geschäftsjahr 2017. Weiteres Thema der Sitzung war die Vorstellung der Strategie in der neu gegründeten Division Intelligent Tooling Solutions, welche die Geschäftsaktivitäten von AWEBA und den Werkzeugbau von Schuler bündelt. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat Beschluss über die Investition in eine zweite TST-Pressen zur Erweiterung der Kapazität im TechCenter in Tianjin. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem über den Status des Produktionskonzepts sowie die Innovationsfelder und -projekte im Schuler-Konzern. Weitere Themen der Sitzung waren Statusberichte zum USA-Geschäft inklusive USA-Strategie sowie zur Arbeitssicherheit im Schuler-Konzern und die Neubesetzung des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats aufgrund des Ausscheidens von Herrn Thomas Bohlender (ehemals stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Frau Elke Böppe sowie Martin Sambeth.

Gegenstand der außerordentlichen telefonischen Aufsichtsratssitzung am 16.12.2016 war der geplante Verkauf wesentlicher Teile des südlichen Werksgeländes in Weingarten.

## **Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand**

Im Berichtszeitraum haben sich personelle Änderungen in Aufsichtsrat und Vorstand ergeben. Das langjährige Vorstandsmitglied Herr Joachim Beyer (60) hat das Unternehmen mit Auslaufen seines Dienstvertrags zum 07.04.2016 auf eigenen Wunsch verlassen. Auf ihn folgte Dr. Stephan Arnold mit Wirkung zum 01.04.2016. Darüber hinaus gab es personelle Änderungen im Aufsichtsrat. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite Thomas Bohlender, Elke Böppe und Martin Sambeth haben ihre Mandate auf eigenen Wunsch niedergelegt. Die Nachfolge traten Marco Oestinger, Karin Haider und Christian Steffen an.

## **Zusammensetzung und Arbeit der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat der Schuler AG hat unverändert vier Ausschüsse: Den ständigen Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie den Nomänierungsausschuss.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Dabei bereitete er die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Wahrnehmung von Mandaten der Vorstandsmitglieder vor.

Der Prüfungsausschuss tagte zweimal. In seinen Sitzungen setzte er sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und dem Halbjahresbericht 2016 auseinander und befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung, des internen Kontroll- und Revisionssystems, des Risiko- und Compliance Managements sowie der Betriebsprüfung.

Der Nominierungsausschuss und der Vermittlungsausschuss traten im Berichtsjahr nicht zusammen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat in den Plenarsitzungen regelmäßig und umfassend informiert.

## **Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2016**

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schuler AG zum 31.12.2016, den Lagebericht sowie den vom Vorstand erstellten Abhängigkeitsbericht geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht des Vorstands gem. § 312 AktG lautet:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,



2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Da die Schuler AG seit 01.03.2013 in den Konzernabschluss der Andritz AG einbezogen ist, hat die Schuler AG für das Geschäftsjahr 2016 von der Möglichkeit gem. § 291 HGB Gebrauch gemacht, wonach die Einbeziehung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens befreiende Wirkung hat.

Den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer erteilte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14.04.2016. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Schuler AG, der Abhängigkeitsbericht des Vorstands, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats ist vom Vorstand ein Bericht über den Teilkonzern Schuler übermittelt worden. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat sich mit den genannten Abschlüssen und Berichten und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in seiner Sitzung am 28.02.2017 ausführlich befasst. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 01.03.2017 haben die Mitglieder des Audit Committees dem Plenum eingehend berichtet. Der Abschlussprüfer nahm an den Sitzungen teil, berichtete über seine Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse und stand für vertiefende Erörterungen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht, des Abhängigkeitsberichts des Vorstands, des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sowie des Prüfberichts des Abschlussprüfers und nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Insbesondere sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts gem. § 312 Abs. 3 AktG zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in seiner Bilanzsitzung am 01.03.2017 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

### **Dank des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihr Engagement, den Arbeitnehmervertretern für die gute Zusammenarbeit sowie den Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen.

Göppingen, 01.03.2017

*Der Aufsichtsrat*